



neue eriswiler zeitung

Ausgabe Nr. 4 | Oktober 2014 | www.eriswil.ch





Liebe Leserin, lieber Leser

Der Herbst begann prachtvoll und entschädigt uns für den verregneten Sommer. Die warmen Jacken konnten dieses Jahr nicht allzu weit weggehängt werden, die kurzen Hosen jedoch auch nicht.

Ich hatte das Glück meine Ferien drei Wochen lang im schönsten Sommerwetter zu verbringen und bekam das Unwetter in unserer Gegend nur am Rande mit. Erschreckend bot sich der Anblick bei meiner Heimkehr. Die Schäden hielten sich in Eriswil zum Glück in Grenzen, dank der Bachverbauungen seit dem letzten Unwetter 2007. Vielen Dank an alle, die daran beteiligt waren. Dennoch muss eine ganze Stange Geld in die Hand genommen werden, um alles wieder herzurichten.

Unsere Dorfzeitung ist, wie jeden Herbst wieder, mit vielen Informationen über die bevorstehende Gemeindeversammlung im Dezember bestückt. Liebe Eriswilerinnen und Eriswiler, nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie den Bericht der Finanzverwaltung genau durch, es geht um Geld, und das geht uns alle etwas an. Dieses Jahr versuchen wir Ihnen, liebe MitbürgerInnen, die finanzielle Situation einfach und genau zu erklären, und es ist unserer Finanzverwalterin sehr gut gelungen, dies in einfachen Worten niederzuschreiben. Ich empfehle jedem, auch einen Blick in das detaillierte Budget und den Finanzplan zu werfen.

Der Gemeinderat wie auch die Kommissionen haben viel diskutiert und versucht sinnvolle Einsparungen zu machen, es ist jedoch schwierig, einen Mittelweg zwischen Qualität in der Schule, ordentlich sanierten Strassen, ... und dem klaren Sparauftrag zu finden.

Nun wünsche ich Ihnen spannende Unterhaltung beim Lesen der NEZ.

Marion Heiniger
Gemeinderätin Bildung, Sport und Kultur



gemeindenews

- 2 Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014
- 3 Orientierung Finanzplan 2014 bis 2019
- 3 Vorbericht zum Voranschlag 2015
- 9 Erhöhung wiederkehrende Gebühren Abwasser
- 11 Entsorgung von Abfällen
- 11 Öffnungszeiten Weihnachten / Neujahr
- 11 AHV-Zweigstelle – Anmeldung AHV-Rente
- 12 Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern längs öffentlicher Strassen
- 12 Eriswiler Höck
- 12 Beglaubigungen
- 13 Wasserversorgung Eriswil – Info Trinkwasserqualität
- 13 Gemeindereise 2014
- 14 Ehrungen der Gemeinde Eriswil
- 14 Erscheinungsdaten «Neue Eriswiler Zeitung» (NEZ) 2015

kirche

- 15 Reformierte Kirchgemeinde Eriswil

vereine / parteien

- 20 Ferienpasswoche vom 7. bis 11. Juli 2014 in Eriswil
- 22 Trachtengruppe Wasen-Eriswil
- 22 Dr Samichlous chunt i d' Waudhütte
- 23 zäsingers – zäme singe
- 23 Herbstzeit – Basarzeit – Backzeit
- 23 Vortrag «Die Arbeit der Naturärztin»

verschiedenes

- 24 Öffentliche Toilette Bahnhofplatz
- 24 Brandprävention
- 24 Ambulante Beratungsangebote für Jugendliche und deren Umfeld
- 24 Inserate in der NEZ

bürgerseite

- 24 Geburten
- 24 Todesfälle
- 24 Humor

veranstaltungen

3. Umschlagseite:

November 2014 bis Januar 2015

Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2014

Die nächste ordentliche Versammlung der Einwohnergemeinde Eriswil findet am Mittwoch, 3. Dezember 2014, um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum statt.

■ Traktanden

1. Wahl Gemeinderats- und Gemeindepräsident in einer Person
2. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Wehrdienstersatzabgabe pro 2015 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2015 und die Finanzplanung 2015 bis 2019
3. Genehmigung Reglement Spezialfinanzierung Grabunterhalt
4. Genehmigung Verpflichtungskreditabrechnung Strassensanierung Rahmenkredit Fr. 500'000.–
5. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den traktandierten Geschäften liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung in der Gemeindschreiberei öffentlich auf. Beschwerden gegen Versammlungsbeschlüsse sind innert 30 Tagen an das Regierungstatthalteramt Oberaargau zu richten.

1. Wahl Gemeinderats- und Gemeindepräsident in einer Person

Am 4. September 2014 bestätigte der Gemeinderat die stille Wahl folgender sieben Gemeinderatsmitglieder:

- Carlini Alfonso
- Geissbühler Urs
- Heiniger Marion
- Meer Christine
- Ruch Heinz
- Straumann Sonja
- Zehnder Konrad

Aus den sieben gewählten Gemeinderatsmitgliedern ist ein Gemeinderats- und Gemeindepräsident in einer Person zu wählen. Das Wahlverfahren regelt Art. 45 Abs. 1 und 2 ff Reglement über die Wahlen und Urnenabstimmungen vom 2. Juni 2010. Die Wahl erfolgt im Mehrheitswahlsystem (Majorz).

Am 19. September 2014 ist der Wahlvorschlag der SVP Eriswil eingegangen. Die SVP schlägt Heinz Ruch (bisher) als Gemeinderats- und Gemeindepräsident vor. Die Wahlvorschläge können an der Gemeindeversammlung vermehrt werden.

2. Genehmigung des Voranschlags, Festlegung der Steueranlage, Liegenschaftssteuer und Wehrdienstersatzabgabe pro 2015 sowie Orientierung über das Investitionsbudget 2015 und die Finanzplanung 2015 bis 2019

Im Voranschlag 2015 sind die voraussichtlichen Einnahmen und Konsumausgaben für das kommende Rechnungsjahr eingestellt. Der 1. Entwurf des Voranschlags, welcher im Gemeinderat behandelt wurde, wies einen Aufwandüber-

schuss von Fr. 835'221.– aus. Aufgrund des extrem hohen Aufwandüberschusses hat der Gemeinderat den Voranschlag 2015 an die Kommissionen und budgetverantwortlichen Stellen zur Überarbeitung zurückgewiesen. Nach eingehender Beratung und Prüfung der durch die verschiedenen Kommissionen neu eingegebenen Kreditbegehren ergibt sich bei einem Aufwand von Fr. 6'199'078.– und einem Ertrag von Fr. 5'649'083.– ein Aufwandüberschuss von Fr. 549'995.–. Wird der Aufwandüberschuss 2015 mit dem Rechnungsergebnis 2013 verglichen, muss als Grundlage der Aufwandüberschuss 2013 ohne Buchgewinn genommen werden. Von diesem Resultat sind zwei Steuerzehntel in Abzug zu bringen, damit die Steuererhöhung ausgeglichen wird. Daraus ergibt sich für das Jahr 2013 ein Aufwandüberschuss von Fr. 542'910.08. Auf Grund des Ergebnisses ist ersichtlich, dass der Voranschlag 2015 in etwa dem Rechnungsergebnis 2013 entspricht. Der Aufwandüberschuss von Fr. 549'995.– entspricht ca. 6,17 Steuerzehnteln.

Der Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden.

Das vorliegende Ergebnis wurde mit der Steueranlage von 1,90 Einheiten berechnet. Die Liegenschaftssteuer beträgt 1,2‰ des amtlichen Wertes, die Wehrdienstersatzabgabe 5 % des Staatssteuerbetrages, max. 450.–.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den vorliegenden Voranschlag 2015 mit einer Steueranlage von 1,90 Einheiten zu genehmigen und die Liegenschaftssteuer auf 1,2‰ des amtlichen Wertes sowie die Wehrdienstersatzabgabe auf 5 % des Staatssteuerbetrages, max. Fr. 450.– zu belassen.

3. Genehmigung Reglement Spezialfinanzierung Grabunterhalt

Gemäss Art. 46 Bestattungs- und Friedhofreglement ist der Grabunterhalt Sache der Angehörigen. Der Grabunterhalt kann jedoch gegen eine einmalige Gebühr der Gemeinde übertragen werden. Die Gebühren sind in der Gebührenverordnung vom 1. Januar 2003 festgelegt und müssen den Grabunterhalt während der Grabruhe decken. Die eingenommenen Gebühren werden in die Spezialfinanzierung eingelegt. Der jährlich anfallende Unterhalt für die von der Gemeinde gepflegten Gräber wird der Spezialfinanzierung entnommen.

Das bestehende Reglement, datiert aus dem Jahr 1988, wird mit der Neufassung den heutigen Verhältnissen angepasst. An der bisherigen Handhabung ändert sich nichts. Es werden keine Neuerungen oder Änderungen eingeführt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, das Reglement Spezialfinanzierung Grabunterhalt zu genehmigen und per 1. Januar 2015 in Kraft zu setzen.

4. Genehmigung Verpflichtungskreditabrechnung Strassensanierung Rahmenkredit Fr. 500'000.–

An der Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2005 haben die Stimmberechtigten einem Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 500'000.– als Rahmenkredit Strassensanierungen zugestimmt. Gemäss Gemeindeverordnung Art. 109 Absatz 1 und 2 ist über jeden Verpflichtungskredit nach Abschluss des Vorhabens abzurechnen. Die Abrechnung ist demjenigen Organ zur Kenntnis zu bringen, welches den Verpflichtungskredit beschlossen hat.

Der Verpflichtungskredit schliesst mit Gesamtausgaben von brutto (inkl. MwSt.) Fr. 500'634.35 ab, das heisst, Fr. 654.35 über dem beantragten Verpflichtungskredit. Die Kreditüberschreitung beträgt 0,13 % des gesamten Kredits. Es handelt sich um eine geringfügige Kreditüberschreitung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt, den Nachkredit in der Höhe von Fr. 654.35 zu genehmigen und die Verpflichtungskreditabrechnung zur Kenntnis zu nehmen.

5. Verschiedenes

Anschliessend an die Gemeindeversammlung offeriert die Gemeinde ein kleines Apéro.

Orientierung Finanzplan 2014 bis 2019

■ Basis

Als Grundlage für die Erstellung des Voranschlags dienen:

- Die Jahresrechnung 2013
- Budget und laufende Jahresrechnung 2014
- Budget 2015
- Investitionsprogramm 2014 – 2019
- Vorgaben der kantonalen Ämter
- Finanzplanungshilfe zum Finanz- und Lastenausgleich

Der Gemeinderat hat den Finanzplan überprüft, aktualisiert und an zwei Sitzungen behandelt.

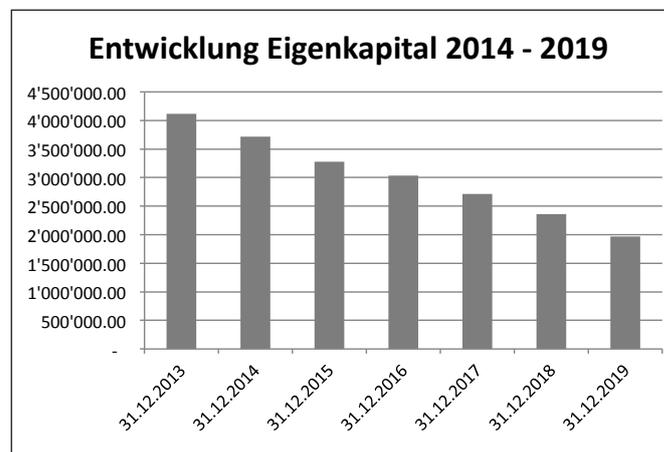
Folgende Gesamtinvestitionen (brutto) sind in den einzelnen Planjahren vorgesehen:

	Steuerfinanzierte	Spezialfinanzierungen	Darlehen/ Beteiligungen
2014	Fr. 869'000.–	Fr. 1'063'000.–	Fr. 0.–
2015	Fr. 230'500.–	Fr. 135'000.–	Fr. 1'500'000.–
2016	Fr. 808'000.–	Fr. 1'785'000.–	Fr. 1'000'000.–
2017	Fr. 1'020'000.–	Fr. 360'000.–	Fr. 0.–
2018	Fr. 920'000.–	Fr. 386'000.–	Fr. 0.–
2019	Fr. 160'000.–	Fr. 170'000.–	Fr. 0.–

Der aktuelle Finanzplan für die Einwohnergemeinde Eriswil wurde mit der Steueranlage 1,90 Einheiten gerechnet. Den Prognosen wurden die Angaben der Kantonalen Planungs-

gruppe Bern (KPG) sowie die Finanzplanungshilfe des Kantons Bern zu Grunde gelegt.

Der Finanzplan sieht vor, dass am Ende der Planperiode die Fremdverschuldung Fr. 7'528'000.– beträgt und das Eigenkapital auf Fr. 1'972'000.– sinkt.



Vorbericht zum Voranschlag 2015

Im Voranschlag 2015 sind die Einnahmen und Konsumausgaben für das kommende Rechnungsjahr 2015 eingestellt.

Grundlagen

Als Grundlage für die Erstellung des Voranschlags dienen:

- Die Jahresrechnung 2013
- Budget und laufende Jahresrechnung 2014
- Finanzplan 2014 – 2019
- Ergebnisse der Beratungen in den einzelnen Kommissionen
- Vorgaben der kantonalen Ämter
- Finanzplanungshilfe zum Finanz- und Lastenausgleich
- Steueranlagen und wiederkehrende Gebühren

Budgetprozess

Der 1. Entwurf des Voranschlags wurde aufgrund der Eingabe durch die Kommissionen und budgetverantwortlichen Stellen erstellt und im August 2014 im Gemeinderat behandelt.

Ergebnis 1. Entwurf Voranschlag 2015

Total Aufwand Fr. 6'473'939.–

Total Ertrag Fr. 5'638'718.–

Aufwandüberschuss 2015 Fr. 835'221.–

Aufgrund des extrem hohen Aufwandüberschusses hat der Gemeinderat den Voranschlag 2015 an die Kommissionen und budgetverantwortlichen Stellen zur Überarbeitung zurückgewiesen.

Aus der Überarbeitung resultieren Einsparungen in der Höhe von Fr. 242'496.–.

Ergebnis 2. Entwurf Voranschlag 2015

Total Aufwand	Fr. 6'252'801.–
Total Ertrag	Fr. 5'660'076.–
Aufwandüberschuss 2015	Fr. 592'725.–

Der 2. Entwurf des Voranschlags 2015 wurde dem Gemeinderat zugestellt und jede ressortverantwortliche Person hat sich nochmals Gedanken über Einsparungen gemacht. Mit dieser weiteren Überarbeitung konnten nochmals Fr. 42'730.– eingespart werden, so dass nun folgender definitiver Voranschlag 2015 vorliegt.

Total Aufwand	Fr. 6'199'078.–
Total Ertrag	Fr. 5'649'083.–
Aufwandüberschuss 2015	Fr. 549'995.–

Der Aufwandüberschuss von Fr. 549'995.– entspricht rund 6,17 Steuerzehnteln.

Vergleich mit dem Rechnungsabschluss 2013

Wird der Aufwandüberschuss 2015 mit dem Rechnungsergebnis 2013 verglichen, muss als Grundlage der Aufwandüberschuss 2013 ohne Buchgewinn genommen werden. Von diesem Resultat sind zwei Steuerzehntel in Abzug zu bringen, damit die Steuererhöhung ausgeglichen wird.

Aufwandüberschuss 2013	Fr. 250'427.24
Aufwandüberschuss ohne Buchgewinn	Fr. 714'910.08
Abzüglich zwei Steuerzehntel (1 Steuerzehntel = Fr. 86'000.–)	ca. Fr. –172'000.00
	Fr. 542'910.08

Aufgrund des Ergebnisses ist ersichtlich, dass der Voranschlag 2015 in etwa dem Rechnungsergebnis 2013 entspricht.

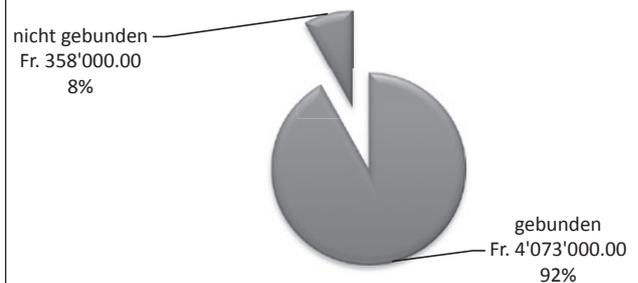
Gebundene / nicht gebundene Ausgaben

Der Aufwand ist in gebundene und nicht gebundene Ausgaben aufzuteilen. Eine Ausgabe ist gebunden, wenn bezüglich dem Umfang, Zeitpunkt oder anderen Modalitäten kein Entscheidungsspielraum besteht. Das heisst, in den Fragen «ob» eine Ausgabe getätigt wird, «wie» die Aufgabe erfüllt wird und «wann» das Vorhaben ausgeführt werden muss, hat die Einwohnergemeinde bei gebundenen Ausgaben keine Wahlfreiheit.



Blick auf den Stutz

Vom Gesamtaufwand (rund Fr. 4'431'000.–) des Steuerhaushalts, d. h. ohne Aufwand der Spezialfinanzierungen (diese sind gebührenfinanziert), sind rund 91,91 % gebundene Ausgaben, bei welchen der Gemeinderat keinen Handlungsspielraum hat. Der Handlungsspielraum für die Einwohnergemeinde Eriswil beschränkt sich auf rund Fr. 358'000.–.

Aufspaltung Aufwand Steuerhaushalt in gebunden und nicht gebunden**Die grössten gebundenen Ausgaben sind:**

- Entschädigungen Gemeinderat, Kommissionen und Angestellte (inkl. Arbeitgeber-Beiträge für Sozial- und Krankenversicherungen) Fr. 1'032'820.–
- Gehaltskostenanteil an den Kanton im Bereich Bildung Fr. 373'900.–
- Schulskosten an andere Gemeinden Fr. 206'530.–
- Kosten Schulgeld besondere Massnahmen Fr. 110'500.–
- Lastenausgleich Ergänzungsleistung Fr. 295'700.–
- Lastenausgleich Sozialhilfe Fr. 659'300.–
- Beiträge öffentlicher Verkehr Lastenausgleich «Neue Aufgabenteilung» Fr. 261'000.–
- Total Abgaben an Kanton Fr. 1'343'500.–
- Gemeindeanteil Sozialdienst Region Trachselwald Fr. 25'000.–
- Energiekosten Strassenlampen Fr. 25'000.–
- Beiträge an Privatstrassen Fr. 30'000.–
- Steuerabschreibungen Fr. 25'000.–
- harmonisierte Abschreibungen Fr. 302'000.–

Zukunft

Die finanziellen Zukunftsaussichten sind alles andere als rosig. Trotz intensiven Sparmassnahmen resultiert für das Jahr 2015 ein Aufwandüberschuss von Fr. 549'995.–.

Auch für die kommenden Jahre sieht die Finanzplanung weitere Aufwandüberschüsse vor. Um einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu erreichen, gibt es nicht viele Möglichkeiten. Die Steueranlage hat die Gemeinde bereits letztes Jahr erhöht. Ein Steuerzehntel beträgt rund Fr. 89'000.–. Das Budget wurde bereits massiv gekürzt und diverse Investitionen auf spätere Jahre verschoben. Aufgeschobene Unterhalts-

und Investitionsarbeiten entlasten ein Budget jedoch nur kurzzeitig. Irgendwann fallen diese Arbeiten bzw. Kosten an. Wo also sparen? Was für die Einen wichtig und nötig ist, wird von Andern als unerheblich und unnötig empfunden. Liebe Bürgerinnen und Bürger, wo setzen Sie Ihre Prioritäten?

Vorbericht Voranschlag 2015

Das vorliegende Ergebnis wurde mit der Steueranlage von 1,90 Einheiten berechnet. Die Liegenschaftssteuer beträgt 1,2‰ des amtlichen Wertes, die Wehrdienstersatzabgabe 5% des Staatssteuerbetrages, max. 450.–.

o Allgemeine Verwaltung		
Voranschlag 2015	Aufwand	Fr. 810'185.–
	Ertrag	Fr. 138'150.–
Nettoaufwand		Fr. 672'035.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr. 702'515.–
	Ertrag	Fr. 136'960.–
Nettoaufwand		Fr. 565'555.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr. 670'392.96
	Ertrag	Fr. 149'623.55
Nettoaufwand		Fr. 520'769.41

Der Nettoaufwand nimmt gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 106'480.– und der Rechnung 2013 um Fr. 151'265.59 zu. Folgende Gründe tragen dazu bei:

Allgemeine Verwaltung: Aufgrund der unklaren Situation betreffend der Besetzung der offenen Stelle des Gemeinbeschreibers sind sowohl Gehaltskosten für einen Gemeinbeschreiber sowie Kosten in der Höhe von Fr. 150'000.– für externe Unterstützung eingestellt.

Je nach Situation im Jahr 2015 wird das Budget für die Lohnkosten des Gemeinbeschreibers oder die Kosten für die externe Unterstützung verwendet.

1 Öffentliche Sicherheit		
Voranschlag 2015	Aufwand	Fr. 168'440.–
	Ertrag	Fr. 89'820.–
Nettoaufwand		Fr. 78'620.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr. 149'685.–
	Ertrag	Fr. 102'620.–
Nettoaufwand		Fr. 47'065.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr. 152'708.55
	Ertrag	Fr. 82'716.40
Nettoaufwand		Fr. 69'992.15

Der Mehraufwand und der Minderertrag sind auf folgende Gründe zurückzuführen:

Übrige Rechtspflege: Im Bereich Gebühren für Baubewilligungen wurden aufgrund der regen Bautätigkeit im Jahr 2014 die Aufwendungen für Fach- und Amtsberichte um rund Fr. 5'000.– erhöht.

Die Erträge im Bereich Rückerstattungen Auslagen wurden im Vergleich mit der Rechnung 2013 um rund Fr. 9'000.– tiefer budgetiert.

Feuerwehr: Der Aufwandüberschuss der einseitigen Spezialfinanzierung ist gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 16'645.– höher. Es müssen diverse Anschaffungen sowie Änderungen an Fahrzeugen getätigt werden, damit die Vorschriften eingehalten werden können.

Die Spezialfinanzierung Feuerwehr hat kein Eigenkapital mehr und kann deshalb nicht mehr ausgeglichen werden. Das heisst, dass der Aufwandüberschuss der Feuerwehr in der Höhe von Fr. 27'360.– durch Steuergelder gedeckt werden muss.

2 Bildung		
Voranschlag 2015	Aufwand	Fr. 1'145'425.–
	Ertrag	Fr. 85'800.–
Nettoaufwand		Fr. 1'059'625.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr. 1'126'584.–
	Ertrag	Fr. 81'525.–
Nettoaufwand		Fr. 1'045'059.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr. 1'124'746.44
	Ertrag	Fr. 74'196.50
Nettoaufwand		Fr. 1'050'549.94

Für die Berechnung der Gehaltskostenanteile und Schülerbeiträge stellt uns der Kanton ein Kalkulationstool zur Verfügung.

Kindergarten: Im Voranschlag 2014 wurde mit zwei Kindergartenklassen gerechnet. Die Einführung der zweiten Kindergartenklasse findet auf den Sommer 2015 statt.

Primarstufe: Der Aufwand und Ertrag für die Primarstufe kann im gleichen Rahmen gehalten werden wie im Voranschlag 2014.

Sekundarstufe 1: Der Nettoaufwand konnte um Fr. 27'520.– tiefer veranschlagt werden. Der tiefere Aufwand ist darauf zurückzuführen, dass in der Sekundarstufe 1 die Vollzeit-einheiten tiefer sind. Dies gibt einen Minderaufwand von Fr. 52'700.–.

Die Aufwendungen für den Unterricht «besondere Massnahmen» sind mit Fr. 18'100.– veranschlagt. Im Voranschlag 2014 wurde dies nicht berücksichtigt.



Treten Sie ein.
Wir beraten Sie gerne.



Bernerland Bank AG
Hauptstrasse 37, 4952 Eriswil
www.bernerlandbank.ch

Bernerland | Bank

Schulliegenschaften: Der Nettoaufwand unter der Rubrik 217 «Schulliegenschaften» wird mit total Fr. 218'170.– veranschlagt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung von Fr. 19'370.–. Die Erhöhung ist unter anderem auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Weiterbildungskosten Hauswart
- Mehrkosten im Bereich Heizmaterial
- Kosten für Ausholung Wüeribord

Die Mehrerträge können auf den veranschlagten Holzverkauf zurückgeführt werden.

Nicht aufteilbare Kosten: Der höhere Aufwand von rund Fr. 20'000.– ergibt sich durch die budgetierten Anschaffungen von Beamern für die Schulzimmer sowie Nähmaschinen und CD-Player. Weiter musste bei den Lehrmitteln ein höherer Betrag budgetiert werden, da es in mehreren Fächern (Sprachen, Mathematik) eine neue Grundausrüstung benötigt.

3 Kultur und Freizeit			
Voranschlag 2015	Aufwand	Fr.	25'580.–
	Ertrag	Fr.	5'550.–
Nettoaufwand		Fr.	20'030.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr.	23'630.–
	Ertrag	Fr.	5'210.–
Nettoaufwand		Fr.	18'420.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr.	57'267.75
	Ertrag	Fr.	5'948.95
Nettoaufwand		Fr.	51'318.80

Übrige Kulturförderung: Der Mehraufwand ist auf die Beiträge in der Höhe von Fr. 3'780.– an die Kulturförderung Oberaargau zurückzuführen.

4 Gesundheit			
Voranschlag 2015	Aufwand	Fr.	8'070.–
	Ertrag	Fr.	0.–
Nettoaufwand		Fr.	8'070.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr.	7'780.–
	Ertrag	Fr.	0.–
Nettoaufwand		Fr.	7'780.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr.	7'065.20
	Ertrag	Fr.	0.–
Nettoaufwand		Fr.	7'065.20

Die Kosten für die schulärztliche und zahnärztliche Pflege ist von der Anzahl Schüler abhängig und kann deshalb immer etwas variieren.

5 Soziale Wohlfahrt

Voranschlag 2015	Aufwand	Fr.	1'025'325.–
	Ertrag	Fr.	28'000.–
Nettoaufwand		Fr.	997'325.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr.	1'050'594.–
	Ertrag	Fr.	15'300.–
Nettoaufwand		Fr.	1'035'294.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr.	1'111'613.–
	Ertrag	Fr.	51'880.11
Nettoaufwand		Fr.	1'059'732.89

Gemeindebeiträge an die Lastenausgleichssysteme:

	Voranschlag 2015	Voranschlag 2014
Ergänzungsleistung	Fr. 295'700.–	Fr. 287'400.–
Familienzulagen	Fr. 4'200.–	Fr. 5'500.–
Sozialhilfe	Fr. 659'300.–	Fr. 642'900.–

Ergänzungsleistung: Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 % durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Der Betrag pro Einwohner, welcher an den Lastenausgleich Ergänzungsleistung bezahlt werden muss, hat gegenüber dem Vorjahr um Fr. 2.– auf Fr. 213.– zugenommen.

Sozialhilfe: Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 % durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Der Betrag pro Einwohner, welcher an den Lastenausgleich Sozialhilfe bezahlt werden muss, beträgt neu Fr. 475.–. Im Voranschlag 2014 wurde mit einem Pro-Kopf-Betrag von Fr. 472.– gerechnet.

Inkassohilfe/Bevorschussung, Unterhaltsbeiträge für Kinder: Die Aufgabe für die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen wird ab dem 1. Januar 2015 neu durch den Sozialdienst Region Trachselwald übernommen.

6 Verkehr

Voranschlag 2015	Aufwand	Fr.	524'270.–
	Ertrag	Fr.	57'420.–
Nettoaufwand		Fr.	466'850.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr.	517'970.–
	Ertrag	Fr.	49'750.–
Nettoaufwand		Fr.	468'220.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr.	569'157.21
	Ertrag	Fr.	66'094.20
Nettoaufwand		Fr.	503'063.01

Gemeindestrassen: Die Entschädigungen für Tag- und Sitzungsgelder wurden aufgrund der anstehenden Projekte erhöht. Die Energiekosten für die öffentliche Beleuchtung wurde aufgrund der Erfahrungswerte aus der Rechnung 2013 um rund Fr. 16'000.– tiefer veranschlagt.

Die Kosten für das Verbrauchs- und Strassenmaterial sowie den baulichen Unterhalt für die Strassen konnten im Rahmen des Voranschlags 2014 eingestellt werden.

Beiträge an Privatstrassen wurden in der Höhe von Fr. 30'000.– gesprochen.

Die Mehrerträge sind darauf zurückzuführen, dass die Gemeindebeiträge der Einwohnergemeinden Luthern und Sumiswald an die Unterhaltskosten der Ahornstrasse höher eingestellt wurden. Die Erhöhung wurde aufgrund der Rechnung 2013 gemacht.

Übriger Verkehr: Der Beitrag an den Kanton im Bereich öffentlicher Verkehr wird für das kommende Jahr auf Grund der höheren Beiträge pro ÖV-Punkt und Beitrag pro Einwohner auf Fr. 127'500.– (Vorjahr Fr. 123'900.–) erhöht. Die Tendenz des Beitrags an den Kanton im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist in den nächsten Jahren steigend.

7 Umwelt und Raumordnung

Voranschlag 2015	Aufwand	Fr. 744'683.–
	Ertrag	Fr. 693'038.–
Nettoaufwand		Fr. 51'645.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr. 694'390.–
	Ertrag	Fr. 648'600.–
Nettoaufwand		Fr. 45'790.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr. 810'813.46
	Ertrag	Fr. 764'889.20
Nettoaufwand		Fr. 45'924.26

Spezialfinanzierung Wasser: Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 23'260.– (Konto 700.480.01, Entnahme aus SF RA) ab. Aufgrund des provisorisch vorliegenden GWP's (Genereller Wasserplan) wurden die Wiederbeschaffungswerte angepasst. Durch diese Anpassung ist die Einlage in den Werterhalt massiv angestiegen. Aus diesem Grund wurde der Prozentsatz für die Einlage von 100 % auf die vorgeschriebene Minimaleinlage von 60 % reduziert. Trotz Reduktion des Prozentsatzes ist die Einlage um Fr. 14'500.– höher als im Voranschlag 2014.

Spezialfinanzierung Abwasser: Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 18. September 2014 die Anpassung der wiederkehrenden Gebühren per 1. Januar 2015 beschlossen. Aus diesem Grund schliesst die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'377.– (Konto 710.380.0,1 Einlage in SF RA) ab.

Spezialfinanzierung Abfall: Die Gebühreneinnahmen decken den Aufwand knapp nicht, so dass ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'390.– (Konto 720.480.01, Entnahme aus SF) entsteht. Der Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden.

Friedhof und Bestattung: Der Nettoaufwand ist gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 2'845.– höher. Der höhere Aufwand ist auf folgende Punkte zurückzuführen:

- Kauf von frischen Holzkreuzen
- Erstellen neuer Plattenweg
- Unterhalt Grabspreitzen
- Grabräumung

Öffentliche Toiletten: Der Aufwand ist gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 2'510.– höher. Der Voranschlag 2015 enthält Kosten für die Anschaffung einer neuen «Hunde-toilette» so wie höhere Kosten für Hundekotbeutel.

8 Volkswirtschaft

Voranschlag 2015	Aufwand	Fr. 1'117'250.–
	Ertrag	Fr. 1'110'130.–
Nettoaufwand		Fr. 7'120.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr. 1'181'050.–
	Ertrag	Fr. 1'175'950.–
Nettoaufwand		Fr. 5'100.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr. 1'022'895.63
	Ertrag	Fr. 1'016'296.23
Nettoaufwand		Fr. 6'599.40

Forstverwaltung: Die Forstrechnung wird als Spezialfinanzierung geführt. Das heisst, Aufwand- oder Ertragsüberschüsse werden dem Verpflichtungskonto belastet, respektive gutgeschrieben. Der Voranschlag 2015 rechnet mit einem Aufwandüberschuss (Konto 810.480.01, Entnahme aus SF) von Fr. 4'540.–.



Blick auf Neuligen

Elektrizitätsversorgung: Der Umsatz beträgt Fr. 1'064'090.–. Der veranschlagte Aufwandüberschuss von Fr. 77'030.– (Konto 860.480.01, Entnahme aus SF) kann aus dem bestehenden Eigenkapital gedeckt werden.

Die Ablieferung an die Gemeinde von 12 % auf dem Netto-Stromertrag (Differenz zwischen Stromeinkauf und Stromverkauf) beträgt für das Jahr 2015 voraussichtlich Fr. 37'500.–.

9 Finanzen und Steuern			
Voranschlag 2015	Aufwand	Fr.	629'850.–
	Ertrag	Fr.	3'441'175.–
Nettoertrag		Fr.	2'811'325.–
Voranschlag 2014	Aufwand	Fr.	550'720.–
	Ertrag	Fr.	3'445'460.–
Nettoertrag		Fr.	2'894'740.–
Rechnung 2013	Aufwand	Fr.	545'393.12
	Ertrag	Fr.	3'609'980.94
Nettoertrag		Fr.	3'064'587.82

Steuern: Die Basis zur Berechnung der Einkommenssteuern für natürliche Personen bilden die Hochrechnungen auf den zu erwartenden Steuereinnahmen 2015 und die Steueranlage von 1,90 Einheiten. Die Steuereinnahmen werden im Voranschlag mit Fr. 1'901'835.– eingestellt.

Die Steuerteilungen zu Lasten der Gemeinde und Abschreibungen sind mit Fr. 43'500.– veranschlagt.

Lastenausgleich: Der Lastenausgleich neue Aufgaben ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 20'950.– tiefer. Im Jahr 2014 wurde mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 207.– gerechnet. Dieser ist im Jahr 2015 um Fr. 19.– auf Fr. 188.– gesunken.

Finanzausgleich: Die Berechnungen mittels Finanzplanungshilfe des Kantons ergeben für das Jahr 2015 folgende Ausgleichszahlungen:

Disparitätenabbau (Horizontaler Finanzausgleich zwischen den Gemeinden): Der Ertrag ist um Fr. 28'140.– höher als im Vorjahr.

Mindestausstattung (Vertikaler Ausgleich, Finanzierung durch den Kanton): Die Mindestausstattung ist gegenüber dem Vorjahr um Fr. 62'400.– höher. Im Voranschlag 2014 wurde der Ertrag, welcher durch die Sonderfallregelung bezüglich der maximalen Belastung und Entlastung im Zusammenhang mit dem neuen Finanz- und Lastenausgleich 2012 ausbezahlt wird, nicht berücksichtigt.

Diese Gutschriften und Zahlungen der Sonderfallregelung betragen im

- ersten bis dritten Jahr (2012 bis 2014) 100 % (Fr. 26'966.–)
- im vierten Jahr (2015) 75 % (Fr. 20'200.–)

Zinsen: Erstmals sind im Voranschlag 2015 Kosten für Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden eingestellt, weil der

Finanzplan 2014 bis 2019 ab 2015 eine Verschuldung aufweist. Die Ablieferung der Elektrizitätsversorgung an die Einwohnergemeinde Eriswil fällt deutlich tiefer aus als im Voranschlag 2014. Der Abgang eines Grosskunden bei der Elektrizitätsversorgung im Jahr 2013 wurde im Voranschlag 2014 irrtümlich nicht berücksichtigt.

Abschreibungen: Die Abschreibungen entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungssatz von 10 % auf dem voraussichtlichen Restbuchwert des Verwaltungsvermögens.

Wobei sich hier aufgrund des Investitionszeitpunktes und Stand der Arbeiten noch geringfügige Änderungen ergeben können. Wir rechnen mit einem Abschreibungsbedarf von Fr. 302'000.–. Dies entspricht rund 3,4 Steuerzehnteln.

Wer gerne einen detaillierten Voranschlag wünscht, kann diesen bei der Finanzverwaltung bestellen (Tel. 062 959 50 03 oder per E-Mail: jordi@eriswil.ch).

Selbstverständlich stehen wir auch für Erläuterungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Erhöhung wiederkehrende Gebühren Abwasser

■ Einleitung

Wasser und Abwasser hängen eng zusammen. Wir alle sind uns gewohnt, dass unser Leitungswasser sauber, jederzeit und in genügend grosser Menge zur Verfügung steht. Aus dem sauberen Wasser wird nach Gebrauch Abwasser, das gereinigt wird und so sauber wie möglich wieder in den Kreislauf der Natur gelangt.

Für die Berechnung der Gebühren wird der Wasserbezug mit einer Wasseruhr gemessen. Dieser Wert ist auch die Basis für die Berechnung der Abwassergebühren.

■ Ausgangslage

Wasser und Abwasser sind Spezialfinanzierungen, d. h. ihr Aufwand darf nur durch entsprechende Gebühren finanziert werden. Steuergelder dürfen dazu nicht verwendet werden.

Die Gemeinde Eriswil musste von Gesetzes wegen all ihre Leitungen aufnehmen lassen. Dabei wird der Wert der Leitungen und Anlagen festgelegt und in einer sogenannten Generellen Entwässerungsplanung (GEP) festgehalten. Dieser Plan ist gleichzeitig eine Zustandsaufnahme der vorhandenen Leitungen und hilft, den künftigen Unterhaltsbedarf zu planen.

Bei der Kontrolle des Plans wurde nun festgestellt, dass im Wert der Leitungen und Anlagen die Meteorleitungen nicht enthalten sind. Der Wert des Leitungsnetzes musste deshalb angepasst, d. h. erhöht werden.

Die Spezialfinanzierung Abwasser (und Wasser) unterstehen speziellen Vorschriften, was die Rechnungslegung anbelangt. So wird aus dem Wert des Leitungsnetzes und der Anlagen die Einlage in den Werterhalt ermittelt. Diese Einlage ist gesetzlich vorgegeben. Der Gemeinderat kann einzig bestimmen, ob diese Einlage zwischen 60 bis 100 % getätigt wird. Die Einlage liegt bei 60 %.

Einlagewert alt (ohne Meteorleitungen)

Fr. 99'713.– davon 60 % Fr. 59'828.–

Einlagewert neu (mit Meteorleitungen)

Fr. 142'038.– davon 60 % Fr. 85'223.–

Der neue Einlagewert von Fr. 85'223.– belastet den Aufwand der Laufenden Rechnung. Wie bereits erwähnt, muss dieser mit Gebühren finanziert werden.

Der bereinigte Finanzplan Abwasser zeigt, dass ohne Gebührenanpassung Ende 2016 ein Bilanzfehlbetrag entsteht, d. h. die Spezialfinanzierung Abwasser hat ihr Eigenkapital (Rechnungsausgleich) aufgebraucht.

Rechnungsausgleich per 31.12.2013	Fr. 233'868.12
Aufwandüberschuss gemäss Voranschlag 2014	Fr. 44'350.–
Mehraufwand neuer Einlagewert	Fr. 25'395.–
Aufwandüberschuss gemäss Finanzplanung 2015	Fr. -69'745.–
Aufwandüberschuss gemäss Finanzplanung 2016	Fr. -120'623.–
	Fr. -113'000.–

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat beschlossen, die wiederkehrenden Gebühren per 1. Januar 2015 anzupassen.

■ Gebühren

Grundgebühr alt:

Fr. 115.– neu Fr. 265.– Differenz Fr. 150.–

Verbrauchsgebühr pro m³

Fr. 2.– neu Fr. 2.30 Differenz Fr. 0.30

Pauschale alt

Fr. 250.– neu Fr. 400.– Differenz Fr. 150.–

Weshalb die Erhöhung der Grundgebühr von Fr. 115.– auf Fr. 265.–?

Jedes Gebäude muss an das öffentliche Abwasserleitungsnetz angeschlossen sein (eine Ausnahme bilden die Anschlüsse an eine Jauchegrube). Je weitläufiger die Gebäude verteilt sind, je länger ist auch das Leitungsnetz. Dieses Netz muss unterhalten werden, egal ob damit wenig oder viel Abwasser abgeführt wird. Mit der Grundgebühr werden die

Kosten solidarisch auf alle angeschlossenen Liegenschaften verteilt. Sie alle benötigen das Netz, unabhängig davon, wie viel Schmutzwasser sie ableiten.

Viele Gemeinden erheben zusätzlich eine Regenabwassergebühr. Die Basis dafür bildet pro Grundstück die versiegelte (verbaute) Fläche. Das Abwasserreglement der Gemeinde Eriswil sieht diese Gebühr nicht vor. Das Regenabwasser wird jedoch auch hier gefasst und abgeführt. Es gilt als Abwasser, auch wenn es nicht im herkömmlichen Sinne verschmutzt ist. Das Regenabwasser wird mit der Grundgebühr finanziert.

Weshalb die Erhöhung der Verbrauchsgebühr von Fr. 2.– auf Fr. 2.30?

Die Kosten für die Reinigung des Schmutzwassers sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Verantwortlich sind die veränderten Abwässer (Medikamente, Chemikalien usw.) und die immer restriktiver werdenden Vorschriften. Zudem kann das Abwasser mit der heutigen Technik besser gereinigt werden. Diese Technik kostet jedoch.

Weshalb die Erhöhung der Pauschale von Fr. 250.– auf Fr. 400.–?

Wer einen Pauschalbetrag für die Abwasserentsorgung entrichtet, hat keine Wasseruhr eingebaut. Meistens ist dies bei Besitzern einer eigenen Quelle der Fall. Der Wasserbezug ist jedoch Grundlage für die Verrechnung der Verbrauchsgebühr. Fehlt dies, wird ein Pauschalbetrag berechnet. Mit der Erhöhung soll der Anreiz geschaffen werden, das Abwasser messen zu lassen und damit verursachergerecht zu bezahlen.

■ Berechnungsbeispiel Haushalt mit 4 Personen

Grundgebühr alt			115.–
Verbrauchsgebühr alt	240 m ³	2.–	480.–
MWST	8% von 595.–		47.60
Total			642.60

Grundgebühr neu			265.–
Verbrauchsgebühr neu	240 m ³	2.30	552.–
MWST	8% von 817.–		65.35
Total			882.35

Der durchschnittliche Wasserverbrauch einer Person beträgt rund 60 m³ (Bundesamt für Umwelt).

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die nötige Gebührenanpassung kurzfristig und zudem massiv ausfällt. Damit werden keine Gebühren auf Vorrat geäufnet, sondern die Spezialfinanzierung Abwasser in einem gesunden Rahmen gehalten.

Die letzte Gebührenanpassung liegt zudem bereits 12 Jahre zurück. Er hofft deshalb auf das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für diese Massnahmen.

Entsorgung von Abfällen

Stellt sich bei Ihnen ebenfalls immer wieder die Frage wo, was, wie entsorgt werden kann? Gerne verschaffen wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Entsorgungsmöglichkeiten.

Altglas	Was: Verpackungsglas nach Farben getrennt (braun/ weiss/grün und übrige Farben) Wo: Glascontainer beim Werkhof Bemerkungen: Kunststoffflaschen, Porzellan, Keramik, Verschlüsse, Fensterglas, Spiegel, Verbundglas oder Autoscheiben gehören nicht in den Container
Altöl	Was: Motoren- und Speiseöl Wo: Sammelstelle beim Werkhof Bemerkungen: keine
Aluminium	Was: Getränkedosen, Bierdosen Wo: Sammelstelle beim Werkhof Bemerkungen: keine Spraydosen, keine Verbundverpackungen
Büchsen	Was: Stahlblech-/Weissblechdosen, Deckel von Konservengläsern Wo: Büchsencontainer beim Werkhof Bemerkungen: keine
Kehricht und Sperrgut	Was: Hausabfälle aller Art Wo: Am Strassenrand der Abfuhrroute, erst am Abfuhrtag bereitstellen – jeweils dienstags ab 7:30 Uhr / 2x monatlich Bemerkungen: Weitere Hinweise finden Sie auf dem Kehrichtkalender.
Karton	Was: Schachteln, Wellkarton, Waschmittelkarton Wo: Sammelstelle beim Werkhof Bemerkungen: Karton bündeln, nicht in Papiertaschen oder Futtermittelsäcken, kein Plastik
Kompost	Was: Rasenabfall, Gartenabraum/Gartenabfall, Schnittblumen, Topfpflanzen ohne Behälter, Sträucher, Ø 5 cm Wo: Sammelstelle beim Werkhof
Nespresso	Was: Nespresso-Kapseln Wo: Behälter für Nespresso-Kapseln beim Werkhof Bemerkungen: keine
Pet	Was: PET-Getränkeflaschen Wo: Dorfladen Volg, Landi Bemerkungen: Pet-Flaschen mit Rückständen von Essig, Öl, Putzmitteln o. ä. gehören in den Kehricht
Robidog	Was: Exkremete von Hunden Wo: Sämtliche Robidog-Kästen sind in der Gemeinde verteilt. Bemerkungen: Trottoirs, Plätze, Parkanlagen, Wanderwege sind sauber zu halten. Volle Säcke gehören in den Robidog!

Besten Dank für Ihre Mithilfe für eine saubere Entsorgung.

Öffnungszeiten Weihnachten / Neujahr

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Gemeindeverwaltung in der Zeit von Weihnachten bis Neujahr wie folgt zu öffnen:

Montag	22.12.2014	normale Öffnungszeiten
Dienstag	23.12.2014	normale Öffnungszeiten
Mittwoch	24.12.2014	geschlossen
Donnerstag	25.12.2014	geschlossen
Freitag	26.12.2014	geschlossen
Montag	29.12.2014	geschlossen
Dienstag	30.12.2014	geschlossen
Mittwoch	31.12.2014	geschlossen
Donnerstag	01.01.2015	geschlossen
Freitag	02.01.2015	geschlossen

Ab dem 5. Januar 2015 ist die Gemeindeverwaltung zu den gewohnten Öffnungszeiten geöffnet. Wir danken für Ihr Verständnis.

AHV-Zweigstelle – Anmeldung AHV-Rente

Im Jahr 2015 erreichen Männer mit Jahrgang 1950 und Frauen mit Jahrgang 1951 das ordentliche Rentenalter. Gehören auch Sie dazu?

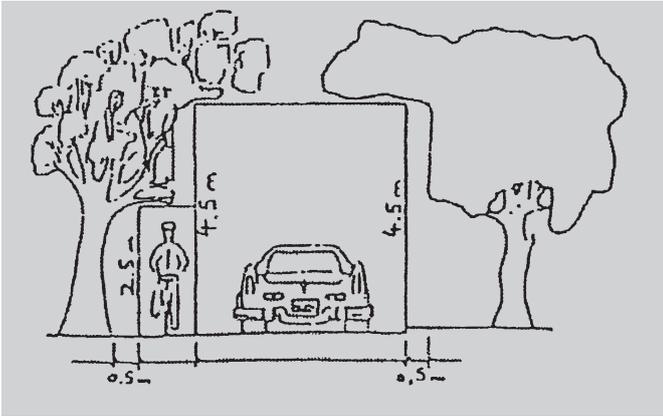
Wer seine Altersrente beziehen möchte, muss den Anspruch anmelden. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung drei bis vier Monate vor dem Erreichen des Rentenalters einzureichen. Die Anmeldeformulare sind bei den AHV-Ausgleichskassen und ihren Zweigstellen sowie über www.ahv-iv.ch erhältlich.

Wo muss ich meine AHV-Rentenmeldung einreichen:

- Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmer, Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige müssen sich bei jener Ausgleichskasse anmelden, die vor dem Eintritt des Rentenalters die Beiträge entgegengenommen hat. Der Arbeitgeber gibt Auskunft über deren Adresse.
- Verheiratete Personen, deren Ehegatte bereits rentenberechtigt ist, müssen sich bei jener Ausgleichskasse anmelden, welche die Rente des Ehegatten auszahlt.
- Personen, die keine Beiträge entrichtet haben, müssen sich bei ihrer kantonalen Ausgleichskasse oder deren Gemeindezweigstelle anmelden.
- Weist eine Person Versicherungszeiten in der Schweiz und in einem oder mehreren EU- oder EFTA-Staaten auf, löst ein einziger Leistungsantrag im Wohnsitzland das Anmeldeverfahren in allen beteiligten Staaten aus.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern längs öffentlicher Strassen



Die Strassenanstösser sind verpflichtet, bezüglich Bepflanzungen und Einfriedungen an öffentlichen Strassen folgende **Vorschriften** zu beachten:

1. Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmenden, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Strasse treten.
Zur Verhinderung derartiger Verkehrsgefährdungen schreiben das Strassengesetz vom 4. Juni 2008 (SG, BSG 732.11), Art. 80 Abs. 3 und Art. 83 und die Strassenverordnung vom 29. Oktober 2008 (SV, BSG 732.111.1.), Art. 56 und 57, unter anderem vor:
 - Hecken, Sträucher, landwirtschaftliche Kulturen und nicht hochstämmige Bäume müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über der Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 m und ein seitlicher Abstand von 50 cm freigehalten werden.
 - Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.
 - An unübersichtlichen Strassenstellen dürfen Einfriedungen und Zäune die Fahrbahn um höchstens 60 cm überragen. Für die nicht hochstämmigen Bäume, Hecken, Sträucher, landwirtschaftlichen Kulturen und dergleichen gelten die Vorschriften über Einfriedungen. Danach müssen solche Pflanzen bis zu einer Höhe von 1,20 m einen Strassenabstand von 0,5 m ab Fahrbahnrand einhalten. Sind sie höher, so müssen sie um ihre Mehrhöhe zurückversetzt werden. Der Geltungsbereich erstreckt sich auch auf bestehende solche Pflanzen.
 - Vorbehalten bleiben weitergehende Gemeindevorschriften.

2. Die Strassenanstösser werden hiermit ersucht, die Äste und andere Bepflanzungen bis zum **30. November 2014** und im Verlaufe des Jahres nötigenfalls erneut auf das vorgeschriebene Lichtmass **zurückzuschneiden**.
3. An unübersichtlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landwirtschaftliche Kulturen (z. B. Mais, Getreidearten) in einem **genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn** anzupflanzen, damit nicht ein Zurückschneiden bzw. ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss. Die Grundeigentümer entlang von Gemeindestrassen und öffentlichen Strassen privater Eigentümer haben Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Sie haben die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Reisig und Blattwerk (im Herbst) zu reinigen.
4. Nicht genügend geschützte **Stacheldrahtzäune** müssen einen Abstand von 2 m vom Fahrbahnrand bzw. 0,5 m von der Gehweghinterkante einhalten.
5. Der zuständige Strasseninspektor des Tiefbauamtes des Kantons Bern oder das zuständige Gemeindeorgan sind gerne zu näherer Auskunft bereit.

Bei Missachtung der obengenannten Bestimmungen werden die Organe der Strassenbaupolizei von Gemeinde und Kanton das Verfahren zur Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes einleiten.

Eriswiler Höck

Im 2013 fand der erste Eriswiler Höck statt. Der Gemeinderat hat sich entschieden, auch im 2015 wieder einen Eriswiler Höck durchzuführen.

Dieser findet am Mittwoch, 4. März 2015, statt. Die Bevölkerung wird aufgerufen, Themenvorschläge bis spätestens am Freitag, 16. Januar 2015, an den Gemeinderat zu richten.

Beglaubigungen

Benötigen Sie eine beglaubigte Passkopie oder eine beglaubigte Unterschrift und auf Ihrem Formular steht, Sie können dies bei der Gemeinde beantragen? In einigen Kantonen ist dies so, im Kanton Bern jedoch nicht. In Art. 62 und 63 Notariatsverordnung Kanton Bern ist geregelt, dass Beglaubigungen in der Bescheinigung einer Notarin oder eines Notars liegen. Aus diesem Grund bitten wir Sie, für eine Beglaubigung einen Notar aufzusuchen.

Wasserversorgung Eriswil – Info Trinkwasserqualität

Wasserprobe: 6. August 2014, Kantonales Labor

Beurteilung Bakteriologisch: einwandfrei

Gesamthärte: 26,7° französische Härte = hartes Wasser

Nitratgehalt: 12 mg/l

Herkunft des Wassers: Quellen Kühmoos, Stäffeligraben, Waldmatt, Tiefenbrunnen Tschäppel

Behandlung des Wassers: Quellwasser Kühmoos, Stäffeligraben und Waldmatt wird mittels Ultraviolettanlage desinfiziert.

Kontaktstellen: Gemeindeverwaltung,
4952 Eriswil, Telefon 062 959 50 00
Brunnenmeister, Meer Marcel, Telefon 062 966 14 07

Gemeindereise 2014

Am 12. September 2014 war es soweit! Der Gemeinderat mit Anhang, das Personal der Verwaltung und die beiden Werkhofmitarbeiter gingen auf Reisen. Wir trafen uns um 7:30 Uhr beim Gemeindehaus und fuhren mit einem Kleinbus nach Baldegg. Dort erwartete uns ein prachtvolles Kloster mit einem gemütlichen «Klosterkaffi», in dem wir einen Kaffee und einen Klostergipfel genossen.

Nach der Stärkung machten wir uns auf unsere kleine Wanderung entlang dem Baldeggersee in Richtung Schloss Heidegg. Das Wetter war gut und so genossen wir die herrliche Landschaft. Nachdem wir den letzten Anstieg gemeistert hatten, nahmen wir eine Brätlistelle neben dem Schloss für uns in Beschlag. Die Männer aus dem Gemeinderat und die beiden Werkhofmitarbeiter waren sehr bemüht, ein Feuer zu entfachen, was ihnen schliesslich auch gelang.

Ob Sandwich, Cervelat oder Steak, jeder genoss sein eigens mitgenommenes Picknick. Und wie könnte es anders sein,

begann es nach dem Essen langsam zu regnen. Davon liessen wir uns aber nicht abschrecken und besichtigten noch ein wenig die Umgebung des Schlosses, bis um 14:15 Uhr unsere Führung im Schloss anfieng. Die imposanten Mauerwerke, die nachgestellten Zimmer oder der Ausblick auf den Baldeggersee beeindruckten uns sehr. Nach einem kurzen Marsch hinunter ins Dorf machten wir noch einen kurzen Rast im Restaurant und stiegen danach in den Zug zurück zum Kloster Baldegg. Ein paar Leute stärkten sich dort noch mit einem Dessert, bevor uns Markus Badertscher wieder sicher nach Eriswil fuhr.

Am Abend genossen wir im Restaurant Bären in Eriswil ein feines Nachtessen und liessen den Tag langsam ausklingen.



Ehrungen der Gemeinde Eriswil

Wir laden die Bevölkerung von Eriswil herzlich ein, zusammen mit den Vertretern des Gemeinderates am **Freitag, 30. Januar 2015, 20.00 Uhr** im Mehrzweckraum die Personen zu ehren, welche sich im vergangenen Jahr im Bereich Sport, Kultur, Beruf, Militär oder Soziales verdienstvoll gemacht haben.

Die Ehrung mit Rahmenprogramm durch Vereine und anschliessendem Apéro soll ein gemütlicher Abend werden.

Ehrungsberechtigte Personen können sich selber anmelden oder von Dritten angemeldet werden. Besonders Vereine und Firmen der Gemeinde Eriswil sind aufgerufen, Kandidatinnen und Kandidaten mit verdienstvollen Leistungen zu melden. Der Gemeinderat freut sich auf Ihre Anmeldung bis 1. Dezember 2014!

Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme, dass der Ehrungsanlass im Januar 2015 zum ersten Mal in dieser Art durchgeführt wird. An der Gemeindeversammlung im Dezember 2014 werden keine Ehrungen vorgenommen.

Erscheinungsdaten

«Neue Eriswiler Zeitung» (NEZ) 2015

Die Redaktionsschluss- und Erscheinungsdaten für die vier Ausgaben der NEZ 2015 werden auf folgende Termine festgelegt:

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinung
1/2015	9. Januar 2015	30. Januar 2015
2/2015	10. April 2015	1. Mai 2015
3/2015	10. Juli 2015	31. Juli 2015
4/2015	9. Oktober 2015	30. Oktober 2015

Schulze Elektro AG

Stadthausstrasse 4
4950 Huttwil
Telefon 062 962 10 26

Ahornstrasse 1
4952 Eriswil
Telefon 062 966 00 21

info@schulze-elektro.ch www.schulze-elektro.ch

GKEA ELITE



Bauknecht

Green Intelligence™ Sensortechnologie.
Digitale Temperaturanzeige.
Supergefrierschalter mit automatischer Rückstellung auf Normalbetrieb.
Nutzinhalt total 202 Liter. Anti-Vakuum-Ventil.
H/B/T: 159/59, 6/62,5 cm.

CHF 990.00

Preis inkl. MwSt + vRG



Reformierte Kirchengemeinde Eriswil

■ Besondere Gottesdienste

2. November	9.30 Uhr	Abschluss-Gottesdienst Predigtwoche 2014 mit Abendmahl und Taufe mit dem Männerchor Frohsinn Eriswil
2. November	19.00 Uhr	Jugend-Gottesdienst mit Jugodi-Team
9. November	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Kirche. Regionale Kanzelrochade. Pfarrer Elias Henny, Dürrenroth, gestaltet den Gottesdienst in Eriswil, Pfarrerin Marianne Aegerter ist in Walterswil. Anschliessend an den Gottesdienst findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt
23. November	9.30 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit dem Kirchenchor Eriswil und dem katholischen Kirchenchor Huttwil, Organistin Dory Bill und Pfarrerin Marianne Aegerter
18. Januar 2015		Allianz-Gottesdienst in Dürrenroth, Mehrzweckhalle

■ Gottesdienste während der Advents- und Weihnachtszeit und an Neujahr

Sonntag, 30. November	9.30 Uhr	1. Advent. Gottesdienst mit Pfarrerin Erika Reber, Madiswil
Sonntag, 7. Dezember	9.30 Uhr	2. Advent. Gottesdienst mit Pfarrerin Erika Reber, Madiswil
Sonntag, 14. Dezember	9.30 Uhr	3. Advent. Das Sonntagstreffpunkt-Team und Pfarrerin Marianne Aegerter laden Sie herzlich ein zur Sonntagstreffpunkt-Weihnachtsfeier
Sonntag, 21. Dezember	9.30 Uhr	4. Advent. Gottesdienst mit Pfarrerin Erika Reber, Madiswil
Mittwoch, 24. Dezember	20.15 Uhr	Heilig Abend. Herzliche Einladung zur Christnachtfeier in der weihnächtlich geschmückten Kirche! In feierlicher Atmosphäre singen, musizieren, erzählen und beten wir. Der Gottesdienst wird von Pfarrerin Marianne Aegerter gestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir Sie ein zu Punsch und Gebäck.
Donnerstag, 25. Dezember	9.30 Uhr	Weihnachten. Der Kirchenchor Eriswil und der katholische Kirchenchor Huttwil laden gemeinsam mit Pfarrerin Marianne Aegerter zum Festgottesdienst mit Abendmahl ein.
Sonntag, 28. Dezember		Kein Gottesdienst in der Kirche Eriswil.
Donnerstag, 1. Januar 2015	19.30 Uhr	Neujahrsgottesdienst. Pfarrerin Marianne Aegerter lädt Sie ein, im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes ins neue Jahr aufzubrechen. Der Kirchgemeinderat lädt im Anschluss an den Gottesdienst alle zu einem gemütlichen Apéro ein.

■ Jugendgottesdienst Sonntag, 2. November, 19 Uhr, Kirche Eriswil

- Wer bin ich?
- Warum bin ich auf dieser Welt?
- Warum bin ich, wie ich bin?
- Bin ich Zufall?
- Bin ich wertvoll?

Falls du dir eine der obengenannten Fragen schon mal gestellt hast, haben wir etwas für dich! Aber auch, wenn du einfach einen tollen Abend mit spannenden Leuten, Musik und Snacks erleben möchtest...

Sei herzlich willkommen im Jugendgottesdienst vom **Sonntag, 2. November 2014**, um **19.00 Uhr** in der Kirche Eriswil! Das Thema dreht sich um Dich und was Gott über Dich denkt. Wir freuen uns auf Dich!

■ Kirchgemeindeversammlung

Am Sonntag, 9. November, findet im Anschluss an den Gottesdienst die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt. Alle stimmberechtigten Mitglieder der Kirchgemeinde sind zu dieser Versammlung herzlich eingeladen!

Traktanden:

1. Beratung und Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 2015 und Festsetzung der Steueranlage
2. Orientierung Finanzplan 2015 bis 2019
3. Wahlen
- 3.1 Neuwahl eines Mitgliedes des Kirchgemeinderates
4. Verschiedenes

■ Kirchenchor –

offenes Weihnachtssingen für Jung und Alt

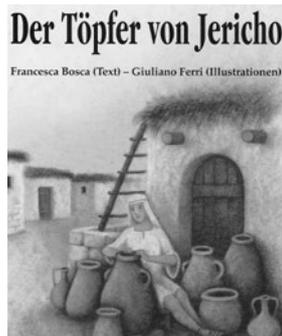
Das offene Weihnachtssingen des Kirchenchores findet dieses Jahr am Dienstag, **9. Dezember**, in Huttwil und am **16. Dezember** in der Kirche Eriswil, jeweils von 20 bis 21 Uhr, statt. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

■ Sonntags-Treff-Punkt

An unserer Weihnachtsfeier vom 14. Dezember 2014 möchten wir die Geschichte «Der Töpfer von Jericho» erzählen. Hast du Lust mitzumachen? Wenn du zwischen 4 und 12 Jahre alt bist, dann melde dich doch bis am 16. November bei Christina Meyer (062 966 14 29, meyer.minder@bluewin.ch).

Wir freuen uns auf dich. Wir üben wie folgt jeweils von 9.30 bis 10.30 Uhr im Mehrzweckraum: Sonntag, 23./30. Nov., Sonntag, 7. Dez. **Hauptprobe:** Samstag, 13. Dez., 10.00 bis 11.30 Uhr in der Kirche.

Weihnachtsfeier: Sonntag, 14. Dez., Treffpunkt 9.00 Uhr in der Kirche.



■ CEVI Jungschi

Für alle **Kinder von 5 Jahren bis zur 6. Klasse**, die das Abenteuer lieben. Für alle, die gerne kreativ sind und spannende Geschichten mögen. Für alle, die den Samstagnachmittag gerne mit anderen Kindern verbringen.

Daten: 22. November, 20. Dezember Jungschi-Weihnachten
Fragen und Informationen: David Zehnder, Tel. 062 966 21 74 oder unter www.kirche-eriswil.ch.

■ Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 9 Jahre mit Begleitung und alle, die gerne dabei sein möchten. In diesem besonderen Gottesdienst hören wir Geschichten, singen, spielen...

Die Kinder sind die Hauptpersonen; wir nehmen auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten Rücksicht. Habt ihr Lust eine Feier mitzuerleben? Ihr seid ganz herzlich eingeladen!

Nächstes Fiire: Samstag, 29. November, 10.00 bis 10.30 Uhr, Kirche. **Fragen und Informationen:** Therese Haldimann, Telefon 062 966 12 82 oder unter www.kirche-eriswil.ch

■ Bibelgespräche



Die Bibel ist heute für viele ein verstaubtes, altes Buch mit sieben Siegeln. Zusammen mit Menschen unterschiedlichster Frömmigkeit, unterschiedlichsten Zugang und unterschiedlichsten Bibelkenntnissen nähern wir uns den Texten an. Gerade in der heutigen Zeit mit

ihren wiederkehrenden Werte-Diskussionen stellt die Bibel die Grundlage unserer Kultur und unseres Ethikverständnisses dar. Sie will Richtschnur für unser Leben sein und uns so die Möglichkeit des Wachsens im eigenen Glauben sein.

In den monatlich stattfindenden Bibelgesprächen haben wir Raum und Zeit, uns über persönliche Fragen und Probleme in Bezug auf die Bibel, unseren Glauben und unsere christliche Gemeinschaft auszutauschen.

Im Moment schliessen wir gerade unseren Davidzyklus mit ausgewählten Psalmen ab. Im neuen Jahr wollen wir damit beginnen, das Johannesevangelium gemeinsam von A bis Z zu lesen. Dabei schauen wir, was diese fast 2000-jährige Schrift mit uns und unserem Alltag heute noch zu tun hat. Geleitet werden die Gespräche von Pfarrerin Marianne Aegerter.

Nächster Termin: 17. November und 15. Dezember, von 20.00 bis 21.30 Uhr, im Jugendhüsli hinter dem Pfarrhaus.

■ Seniorentreffen

Am Dienstag, 9. Dezember, findet um 13.30 Uhr die **Weihnachtsfeier** im Mehrzweckraum statt. Alle Senioren sind dazu ganz herzlich eingeladen. Der Frauenverein serviert, wie gewohnt, ein feines Zvieri.

Fahrdienst: Heidi Schmied, Telefon 062 966 12 87

■ Seniorenferien Herbst 2014

Samstag, 13. September 2014, 12.30 Uhr, Saas-Almagell, Restaurant Mattmarkblick:

Greti Lüdi und ich (Marianne Aegerter) sind bereits wohlbehalten im Wallis angekommen. Das Wetter zeigt sich von der besten Seite – einzig im Lötschbergtunnel war es angebracht, die Sonnenbrille auszuziehen. Aber wo sind denn unsere Senioren? Sind wir zwei die Einzigen, die in die Ferien wollen?

Nein, natürlich nicht! Eine Viertelstunde später trifft eine bestens gelaunte Eriswiler Gruppe auch im Restaurant ein. Ja, auch sie haben eine gute Reise gehabt und im Kandergrund sogar noch eine «Züglete» beobachten können. Dort war es wahrscheinlich, wo ich sie überholt habe und darum schon früher in Saas-Almagell eingetroffen bin.

Gut! Alle sind putzmunter im Wallis angekommen. Nun

können wir unsere Ferienwoche mit einem feinen Zmittag im Mattmarkblick starten. Nach dem Essen fahren wir nach Saas-Grund. Es werden die Zimmer bezogen, Koffer und Küchenutensilien ins Haus geschleppt und angekommen. Es ist ein bisschen wie ein Heimkommen im Haus Granit. Wiederum mit wunderschönen Blumen– alles an seinem Platz. Schön, hier zu sein!

Am Sonntagmorgen besuchen wir den Gottesdienst in Saas-Fee. Unsere liebe Dory Bill lässt es sich auch dieses Jahr nicht nehmen und begleitet den Gottesdienst an der Orgel. Pfarrer Gysel ist ganz entzückt darüber, dass Dory zum Abschluss den «Gschänkte Tag» spielt. Und wir Anderen geniessen die Musik und müssen fast ein bisschen den Stolz auf «unsere» Organistin verbergen. Ein Highlight an diesem Tag ist sicher, dass der ehemalige Eriswiler Pfarrer Frische den Gottesdienst und das anschliessende Mittagessen mit uns geniessst. Mit viel Freude wird über Vergangenes und Aktuelles aus der Heimat ausgetauscht.

Ja, so sind wir also in unsere Ferienwoche gestartet. Von nun an haben wir jeden Tag ein tolles Programm, dass Dory und Fritz Bill für uns vorbereitet haben. In den Tag starten wir jeweils mit einem reichhaltigen Frühstück und einer anschliessenden kurzen Andacht. Danach haben die, die nicht für unser leibliches Wohl in der Küche «krampfen» müssen, freie Zeit. Und hier gleich wieder ein Riesenlob an unsere Küchencrew: Liebe Lisebeth, lieber Fritz und liebe Rosmarie. Was ihr zusammen mit Ursi jeden Tag für uns gezaubert habt, ist einfach grandios. Wir haben uns alle sehr verwöhnt gefühlt und danken euch für das feine Essen!

Nach dem Mittagessen und kurzer Ruhezeit bieten Fritz und Dory Ausflüge an, bei denen sich jeder und jede etwas aussuchen kann. Da gibt es Gruppen, die etwas wandern, andere geniessen die Sonne und Dritte bleiben Zuhause im Granit und stricken oder lesen. Anders als letztes Jahr haben wir heuer wahrlich Glück mit dem Wetter. Jeden Tag können wir draussen die frische Bergluft geniessen und fallen darum wohl auch alle nicht allzu spät abends müde ins Bett. Jedes Jahr etwas Besonderes ist unser Tagesausflug. Diesen Herbst fahren wir am Dienstag nach Bellwald zur Familie Bellwald ins Restaurant Bellwald. (Ja, Sie lesen richtig, liebe Leserin, lieber Leser. Hauptsache Bellwald und sehr empfehlenswert!) Über kurvige Strassen führen uns unsere beiden Fritzchen (Fritz Bill und Fritz Röthlisberger) in den Bussen in dieses schöne Dorf im Oberwallis. Die Aussicht ist super und wir können während dem Essen sogar Gleitschirmflieger beobachten. Nach dem Essen geniessen die Einen ein Schnäpschen oder einen Café, die Anderen vertreten sich die Beine im Dorf. Nach einem Abstecher in Brig und einer Rundfahrt mit dem kleinen Simplonexpress kommen wir müde und zufrieden wieder in Saas-Grund an.

So vergehen unsere Tage. Am letzten Abend ist es Tradition, dass Herbert Anthamatten uns das Raclette streicht. Mmmhhhh ist das gut! Und einige von uns haben daraufhin eine recht schlaflose Nacht, weil vielleicht die zweitletzte Portion Käse schon etwas zuviel gewesen ist...



Am Freitag müssen wir schon wieder packen, Zimmer räumen, Gruppenfoto machen, Küche lehren und putzen, Koffer schleppen, einladen usw. Plötzlich stehen wir alle draussen vor dem Haus und wissen: Jetzt ist es für dieses Jahr wieder vorbei. Während sich die Gruppe noch einmal nach Saas-Almagell begibt und dort im Mattmarkblick zu Mittag isst, verabschiede ich mich bereits Richtung Oberland und später Eriswil.

Ja, es war eine schöne Woche. Mit vielen tollen Eindrücken, Begegnungen, Gesprächen, Spaziergängen und guter Erholung. An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen aller Ferienteilnehmerinnen und -teilnehmer beim Team: bei unseren Küchenfeen Elisabeth Röthlisberger und Rosmarie Zaugg, bei unserem Chauffeur und Abwaschprofi Fritz Röthlisberger, bei unserer Krankenschwester Ursula Meer, die immer und überall geholfen hat, wo es nötig war und natürlich bei den Hauptverantwortlichen Fritz und Dory Bill. Ihr habt uns allen eine wunderschöne Woche beschert und uns sehr verwöhnt. Vielen herzlichen Dank für alles!

Für die Seniorenferien: Marianne Aegerter

■ In Eriswil entsteht eine Stadt

Was ist im Napfdorf wohl los? Kinder aus Eriswil und Umgebung bauen in Rekordzeit eine Stadt! Ist dort gar der Grössenwahnsinn ausgebrochen?

Nein, so schlimm ist es in Eriswil nun auch wieder nicht! Aber nun einmal der Reihe nach: Schon früh konnte man es in den Medien lesen und aus der Werbung hören: In Eriswil entsteht eine Stadt! Wie soll das funktionieren, hatten sich da wohl einige gefragt. Besonders, wenn man beim Lesen oder Zuhören das Wort «Lego» übersprungen hat.

Legostadt

Schon vor etlichen Jahren hat die Kirchgemeinde Eriswil, in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund, als Kinderevent in der Mehrzweckhalle eine Legostadt gebaut. Der Bibellesebund ist eine soziokulturelle Nonprofitorganisation im kirchlichen Bereich und arbeitet in über 130 Ländern. Es ist ihr Ziel, in Zusammenarbeit mit christlichen Gemeinden, Kinder, Jugendliche und Familien mit Gottes guter Nachricht bekannt zu machen und Menschen in allen Altersstufen zu ermutigen, Gott durch die Bibel und in Gebeten täglich zu begegnen. Die Organisation bietet verschiedene

Auto- und Motorradfahrerschule

Roland Fiechter

Telefon 062 966 10 60
Natel 079 215 52 52
www.fahrschule-fiechter.ch



Eriswil / Huttwil

Schwarz Bau GmbH
4952 Eriswil



Erd- und Umgebungsarbeiten

Tel. 062 966 10 15 • Natel 079 332 94 51
bauschwarz@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für:
Erd- und Umgebungsarbeiten
Aushubarbeiten • Wasserfassungen
Leitungsbau • Kleinere Maurerarbeiten
Belagsarbeiten • Temporäreinsätze
Abbruch und Hausräumungen



Blütencharme
FLORISTIK MIT HERZ

susanne zaugg-nyffeler
Bahnhofplatz 2
4952 Eriswil
Telefon 062 966 17 66
bluetencharme@bluewin.ch

Mo/Di/Do/Fr 9–12/13.30–18 Uhr
Mi geschlossen
Sa 9–12/13–16 Uhr



Landi
ERISWIL
Genossenschaft

Haus und Garten
Futtermittelproduktion
UFA-Futter
Heiz-/Dieselöl
Getränke
Eigene Schnapsbrennerei

Bahnhofplatz 6, 4952 Eriswil
Tel. 062 966 00 11
info@eriswil.landi.ch

Kunden-Handwerker



Andreas Loosli
Allmend 18, 4952 Eriswil
Telefon 062 966 16 09
Mobile 079 715 76 02
E-Mail res_loosli@bluewin.ch

- Unterhalt und Reparaturarbeiten an Gebäuden, Maschinen und Mobiliar
- Montagearbeiten: Möbel, Gartenzäune, Pergolas, Kleintierställe, Gartenhäuser, spezielle Palette usw.
- Für Holz- und Metallarbeiten stehe ich Handwerksbetrieben und Unternehmern zur Verfügung

M/EE R SANITÄR GmbH

Sanitäre Anlagen **Heizungen**
Spenglerei **Blitzschutz**

Hauptstrasse 39 **Tel. 062 966 14 07**
4952 Eriswil **Fax 062 966 21 51**

Angebote wie Familien- und Kinderarbeit, Kurse, Betrieb von zwei Ferienhäusern und vieles mehr an. Ein Angebot davon ist die «Legostadt». Bereits beim damaligen Legostadtbau in Eriswil war das Interesse der Kinder riesig und der Anlass ein voller Erfolg. Warum nicht nach etlichen Jahren den Anlass wiederholen?

Kirchgemeinde in Zusammenarbeit mit dem Bibellesebund

Im Bibellesebund und in der Person von Iris Wyss fand die Kirchgemeinde Eriswil wiederum einen zuverlässigen Partner für das Vorhaben. Eine lange Planungsphase unter der Leitung von Susanne Braun begann. Endlich war es aber dann soweit! Mit Hilfe vom Seniorenverein «Silberdistel» wurden zuerst noch Tische geschoben, Legokisten aus dem Transporter ausgeladen und aufgestellt und die Grundpläne für den späteren Aufbau der Häuser vorbereitet. Nun konnten es die Kinder und das Bauleiterteam kaum mehr erwarten, bis der Startschuss zum Baubeginn der Legostadt in Eriswil fiel. Über 60 «Bauarbeiter» im Alter von vier Jahren bis hin zur 7. Klasse konnten Iris Wyss und ihre vierzehnköpfige Helfertuppe begrüßen. Der Arbeitsablauf war täglich derselbe: Erst erzählte die Vertreterin vom Bibellesebund eine Geschichte, in welchen sich die Lukasstrasse wie ein roter Faden durch das Gesamtprogramm zog. Anschliessend folgte eine Vertiefung in den einzelnen Gruppen. Nach einer wohlverdienten Stärkung folgte der handwerkliche Teil. Am ersten Tag mussten die Kinder noch lernen, sich auf der Baustelle zurechtzufinden und den organisatorischen Ablauf einzuprägen. Dann konnten die ersten einfachen Reihenhäuser unter Anleitung von Bauplänen, die in Form von Zeichnungen zur Verfügung standen, erstellt werden. Bald fiel das Bauplanlesen nicht mehr so schwer und die Häuser nahmen schnell Form und Gestalt an. Traten dennoch Schwierigkeiten auf, konnten sich die Handwerker jederzeit an die Bauleiterin und ihre Helfer wenden, so dass das Projekt nicht unnötig ins Stocken geriet. Ab und zu schlichen sich heimliche Beobachter auf das Baugelände. Die meisten wurden von den Bauleuten aber nur am Rand wahrgenommen. Deren Konzentration und Eifer waren so gross, dass sie sich nicht so schnell von ihrer Arbeit ablenken liessen!

Keiner ist zu klein, um ein Baumeister zu sein

Auch die jüngsten Teilnehmer kamen nicht zu kurz. In einer eigenen Baugruppe konnten sie spielen und mit eigens für sie mitgebrachten Legos nach Herzenslust ihre Bauwerke zusammensetzen. Ihrer Fantasie waren keine Grenzen gesetzt und sie konnten am Abschlussabend ihren Eltern und Angehörigen voller Stolz ihre höchst kreativen Bauwerke präsentieren.

Nachtschicht und Endspurt

Schon bald nahm die Stadt Gestalt an. Immer mehr Häuser konnten fertiggebaut an ihren Endstandort transportiert werden. Doch was war nur mit dem einen Hochhaus los? Irgendetwas ging da beim Bauen schief! Beim näher be-



trachten wurde der Fehler dann sichtbar. An jedem der sechs Ecken des Gebäudes fehlte in jedem Stock ein winziges Teilchen. Daraus resultierte, dass der Bau instabil wurde und auseinander fallen konnte. Oh Schreck, alle Arbeit war umsonst und die restliche Bauzeit wurde knapp. Da konnte nur ein Nachtschichtseinsatz weiterhelfen! Die jüngsten Bauleiter, unterstützt durch drei Jungschleifer, nahmen sich dieser Aufgabe dankbar an. In dieser Nachtschicht entstand dann auch noch ein riesiges, kroatisches Hotel. So konnten sie am letzten Bautag stolz das demontierte und neu gebaute Hochhaus der ganzen Bautruppe präsentieren. Schon kam das Bauprojekt in die Schlussphase. Es galt am Detail zu arbeiten, Bauschutt abzutransportieren, Umgebungsarbeiten auszuführen, um die Stadt mit der funktionierenden Eisenbahn am Abend den Abschlussbesuchern präsentieren zu können. Das Leiterteam und die Handwerker hatten gut kalkuliert. Pünktlich konnte dem Werk der letzte Schliff versetzt werden. Der Abschlussabend konnte kommen.

Abschlussabend und Abbau

Schnell füllte sich am Abend die Mehrzweckhalle und das Menschengedänge um die aufgebaute Legostadt nahm stetig zu. Eine grosse Schar Eltern, Verwandte und Bekannte liessen es sich nicht nehmen, das Legobauwerk, welches in nur 4 Bautagen entstanden war, zu bewundern. An alles hatten die Bautruppen und ihre Bauleiter gedacht! Sei es unter anderem eine Kirche, ein Feuerwehrmagazin, eine Eisenbahn, ein Spital, ja sogar ein Volgverkaufslokal wurde gebaut! Ein gemeinsamer Abschlussinput rundete den Legostadtbau ab, bevor mit schwerem Herzen das wunderschöne Bauwerk wieder auseinander genommen werden musste. Unzählige Legosteine mussten wieder fein säuberlich in ihre Kisten versorgt werden, bevor diese wieder in den Autoanhänger transportbereit gestapelt wurden. Viele Kinder und Erwachsene halfen nun mit, das ganze Bauwerk wieder in die Einzelteile zu zerlegen. Bald wurde es still auf dem Schulareal. Die Stadt war abgebaut, die Mehrzweckhalle wieder in den Urzustand versetzt. Zurück bleiben viele gute Erinnerungen an eine tolle Projektwoche und unzählige Fotos auf der Kirchgemeindeformerseite, welche den Erfolg der Legowoche in aller Deutlichkeit widerspiegeln. Herzlichen Dank allen, die einen Beitrag zu dieser tollen Woche geleistet haben! *Bilder unter: www.kirche-eriswil.ch*

Ferienpasswoche

vom 7. bis 11. Juli 2014 in Eriswil

- Eine spannende und abwechslungsreiche Woche war vom 7. Juli bis 11. Juli 2014 im Ferienpass in Eriswil zu erleben. Über die Woche verteilt fanden 32 Kurse statt. Insgesamt nahmen rund 380 Kinder am Ferienpass teil.
- Und so ging es am Montagmorgen los nach Madiswil. Da konnten die Kinder unter fachkundiger Anleitung das Glasfusing entdecken und selber Herze und Sterne herstellen.
- Dank der spontanen Zusage von Roland Fornaro, Kunstschmied, Metallgestalter und Plastiker aus Eriswil, kriegten vier Jugendliche die Möglichkeit, einen der ältesten Berufe kennenzulernen. Unter fachkundiger Anleitung schmiedeten die vier jungen Knaben ihre glühenden Eisen mit dem Hammer am Amboss. Voller Konzentration waren alle bei der Arbeit und formten die Eisen zu kleinen Kunstwerken. Entstanden sind 12 wundervolle «Grill-Spiesse», jeder davon war ein Unikat.
- Sage und schreibe 21 Kinder, vom Kindergarten bis zur 5. Klasse, liessen es sich nicht nehmen, bei Annelies Jost, Knubel, ein genähtes Stoffsäckli mit Stoffmalfarben zu bedrucken, zu bestempeln oder zu bemalen. Jedes der Kinder konnte ein kunterbuntes, einzigartiges Kunstwerk sein Eigen nennen und mit nach Hause nehmen.
- Mit dem Kurs Hochsteck- und Zopffrisuren wurden vor allem die Mädchen der 7. bis 9. Klasse angesprochen. Mit viel Freude und Elan seitens Kathrin und Eliane Beer, Coiffeurgeschäft Haarschöpfli, wurden die 10 Mädchen in die hohe Kunst des Haareverzierens eingeführt.
- Unter fachkundiger Anleitung von Roger Brönnimann konnten die Ferienpasskinder in der Metzgerei in Wyssachen selber Wienerli herstellen. Als Krönung konnten sie sich zum Abschluss einen Hotdog machen mit den feinen Wienerli.
- Zehn Kinder trafen gespannt und voller Tatendrang auf dem Bauernhof der Familie Ruch in Neuligen ein. Schnell gings an die Arbeit: Die Kinder konnten bei diversen Arbeiten wie Füttern und Misten mithelfen. Beim Melken konnten die Kinder nicht nur zusehen, sondern gleich selber Hand anlegen. Es war ein gelungener und abwechslungsreicher Nachmittag mit glücklichen Kindern.
- Am Dienstagvormittag gings nach Huttwil ins Sportzentrum Schwarzenbach. Klettern, das macht jedes Mal riesigen Spass. Auch dieses Jahr konnten 26 Kinder wieder die gewaltige Höhe an der Kletterwand erleben. Ebenfalls konnten Kinder bei Fotografica Sutter in Huttwil Model sein für einen Tag. Voller Begeisterung nahmen die Models am Schluss des Shootings ihre Bilder mit nach Hause.
- 18 Kinder haben sich angemeldet zum Kegel-Kurs. Im Forum Sumiswald steht die erste und bisher einzige Vierbahnanlage der Schweiz. Unter Anleitung von Herrn Loosli durften die Kinder zuerst üben. Später spielten die Kinder in vier Gruppen eifrig um den Sieg.
- Am Dienstagnachmittag konnten sieben Mädchen in die Droga Drogerie nach Huttwil gehen. Unter fachkundiger Anleitung wurden die Mädchen in die Welt des Schminkens eingeweiht. Mit viel Freude und Elan durften sie sich anschliessend selber schminken.
- Mit 14 Kindern gingen wir nach Ufhusen zum Ringen. Nach dem zweistündigen Training konnten die Kinder schon viele Griffe und der Wettkampf konnte beginnen. Vielen Dank an Bruno und Simon, welche die Kinder betreut haben.
- Am Mittwoch machte sich eine Gruppe von 17 Kindern auf den Weg nach Niederbipp zu der Firma Reist Softstone. Nach einer kurzen Information über den Ablauf, das Material und die verschiedenen Werkzeuge, wurden die Kinder auf die Arbeitstische verteilt. Jedes der Kinder konnte dort seinen Rohling in Empfang nehmen. Aus dem ersten Stücke sollte ein Teelicht entstehen. Voller Eifer machten sich alle ans Werk. Mit Feilen, Schleifpapier, Stahlwolle und Wasser wurde der Speckstein bearbeitet. Entstanden sind 17 wunderschöne «Liechtli». Nach einer kurzen Znünipause ging es nochmals weiter mit Schleifen. Diesmal mit viel kleineren Teilchen, die mit viel Fingerspitzengefühl geschliffen werden mussten. Auf ein Gummiband aufgezogen konnte jedes der Kinder seinen eigenen Hals- oder Armschmuck mit nach Hause nehmen.
- Einige Schweistropfen forderte das Voltigieren. Was zuerst auf einem Fass geübt wurde, zeigten die Kinder danach auf dem Pferd. Den Kindern konnte der Spass und die Freude in den Augen abgelesen werden.
- Neun Jungs und ein Mädchen liessen sich den Umgang mit der Waffe näher erklären. Sie besuchten den Kurs der Schützengesellschaft Eriswil. Nach der Einführung mit einem theoretischen Teil ging es anschliessend so richtig zur Sache. Jeder Jugendliche durfte seine 15 Schuss unter fachkundiger Aufsicht abfeuern. Dabei spürten sie nicht nur die enorme Kraft einer Waffe, sondern auch die Begeisterung der vier Betreuer, den Kids ihr Hobby näher zu bringen – herzlichen Dank für so viel Herzblut.
- 10 Kinder besuchten den Kurs «Jodle fägt». Unter Anleitung von Melanie Moser, Leiterin Kinderjodlerchörli Unteremmental, lernten die Kinder in zwei Stunden das Lied «Chinderouge». Auch lernten die Kinder die verschiedenen Jodelarten kennen. Die leuchtenden Augen der Kinder verrieten, dass es Spass machte.
- Mit einer kleinen Gruppe von drei Jugendlichen besuchten wir den Radiosender neo1 in Langnau. Nach einer Führung durch das Radiostudio bekamen wir Informationen zum Tagesablauf im Sender. Es wurde uns auch erklärt, wie die einzelnen Beiträge zusammengetragen werden. Die Nachrichten über das Tagesgeschehen im Inland/Ausland und aus der Region, Interviews, Werbung,

Wetter, Musikbeiträge, alles wird zusammengeschnitten und durch Livebeiträge ergänzt. Die ganze Gruppe konnte sogar live mit dabei sein im Sendestudio, bei einer Direktübertragung. Es war beeindruckend einen Bruchteil dessen mitzubekommen, was es braucht, damit wir als Radiohörer tagtäglich ein volles Programm über den Äther hören können.

- Am Donnerstagmorgen wurden 10 Mädchen in die Kunst des Schmuckboards eingeweiht. Als Grundlage diente ein Bilderrahmen. Die Glasscheibe wurde entfernt und das Rückenteil mit dem Rahmen verklebt. Mit Heissleim wurden die Korke in den Rahmen geklebt. Danach wurde mit Acrylfarbe und Pinsel gearbeitet, so konnten die Mädchen ihren Schmuckboard individuell gestalten. So leicht ist es Ordnung zu schaffen, um all seinen Schmuck aufzubewahren. Mit viel Fleiss waren die Mädchen an der Arbeit.
- Donnerstagnachmittag hiess es Schnitzeljagd. Eine Schar Kinder war voller Eifer dabei und danach gab es fruchtige Milchshakes, die sie selber herstellen durften. Ebenfalls durften 11 Mädchen im MZR im Schulhaus aus bunter Drachenschnur (Para Cord) knüpfen. Sie konnten sich drei verschiedene Armbänder knüpfen und trotzten so dem grauverhangenen Wolkenhimmel.
- Bei garstigem Wetter stiegen 11 Kinder und zwei Begleitpersonen dem Napf entgegen. Je höher wir kamen, desto mehr versanken wir im Nebel. Doch die Laune war trotz allem erstaunlich gut. Am Abend machten wir dem Wetter zum Trotz ein Feuer, und brätelten unsere mitgebrachten Würste. Später ging es laut zu und her beim «Bombenspiel» und «Tabu». Zu angebrachter Stunde gab es Nachtruhe. Am Morgen erwartete uns ein feines Frühstück und kurz darauf machten wir uns durch den Nebel auf den Heimweg. Mit Blasen an den Füssen, aber immer noch guter Laune, wurden wir von unseren Fahrern im Luthernbad abgeholt.
- Am Freitag lernten sieben Mädchen im Nail-Studio bei Regina Fuhrer, Huttwil, die Grundlagen sowie das Lackieren und Verzieren der Fingernägel kennen. Die Mädchen freuten sich sichtlich über ihre kunstvoll verzierten Nägel.
- Mit einer grossen Kinderschar besuchten wir Fritz und Elisabeth Anliker in Rohrbach. Zuerst besuchten die Kinder den Garten, der mit seiner Artenvielfalt und der prächtigen Flora eine wichtige Grundlage zur Erhaltung der Schmetterlinge birgt. Danach kriegten die Kinder die Möglichkeit, in den Schmetterlingszelten die unterschiedlichsten Puppen und Raupen in Natura zu sehen und zu bestaunen. Mit viel Liebe zu seinem Hobby oder zu seiner Berufung gab Fritz Anliker detaillierte Erklärungen ab. Von seiner Frau Elisabeth wurden die Kinder und Fahrerinnen mit selbstgebackenen Muffins verwöhnt. Ein «Dankeschön» an Elisabeth und Fritz Anliker.
- Dem Regen zum Trotz hatten wir am Freitagnachmittag beim Lama-Trekking viel Spass. Bei Familie Wegmüller in Leimiswil wurden wir von Frau Elisabeth Mosimann in die



Welt der Lamas eingeführt. Nachdem wir die Lamas gefüttert und geputzt hatten, machten wir mit ihnen einen Spaziergang. Nach gut zwei Stunden kamen wir wieder auf den Hof zurück. Als die Lamas erneut geputzt und die Leckerli für die gute Zusammenarbeit verteilt waren, durften sie auf die Weide und wir mussten uns von den sehr zutraulichen und liebenswerten Tieren verabschieden. Am Freitag von 17.00 bis 19.00 Uhr war Tanzen angesagt. Unter der Leitung von Mirjam Wiederkehr wurden verschiedenste Schrittkombinationen einstudiert und zu der passenden Musik umgesetzt. Von Disco, über Hip Hop, zu Folklore und Latino-Musik, alles wurde gespielt. Dazu noch das passende Outfit und schon war die Tanzgruppe etwas gelöster, der Fanfaktor am Steigen. Nach zwei Stunden nonstop Tanzen machen sich die Mädchen etwas müde, aber dennoch zufrieden, auf den Weg nach Hause.

Im Namen aller Kinder möchten wir uns herzlich bei allen Kursleitern, Helfern, Fahrern und Zünispendern für ihr grosses Engagement bedanken. Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Firmen und Privatpersonen, welche den Ferienpass finanziell unterstützen.





Trachtengruppe Wasen-Eriswil

■ Zäme singe s'het üs treit!

Und trägt uns weiter! Am 25. Juni 2014 fand im Panorama-restaurant Fritzenfluh die gemeinsame ausserordentliche Hauptversammlung der Trachtengruppe Wasen i. E. und der Trachtengruppe Eriswil statt. Im Laufe dieser Versammlung schlossen sich die TG Eriswil und die TG Wasen zur TG Wasen-Eriswil zusammen. In den letzten drei Jahren haben beide Gruppen gemeinsam eine Brücke aufgebaut, welche sie in die Zukunft tragen soll. Gemeinsame Übungen, gemeinsame Auftritte und das gemütliche Beisammensein sollen nun offiziell in einem Verein gepflegt werden.

Vor drei Jahren, als die TG Wasen auf der Suche nach einer Singleitung war, ergab sich die Gelegenheit, die Singübungen gemeinsam mit der TG Eriswil durchzuführen. Von da an ging es gemeinsam in die Zukunft. Man besuchte das Trachtenchorfest in Lyss, hielt die Heimatabende gemeinsam ab und sang gemeinsam an diversen Gottesdiensten.

Wichtig war uns immer, dass die Auftritte fair verteilt waren, damit die Gruppe nach wie vor in ihrer Gemeinde vertreten blieb. Durch die geglückte, gelungene Zusammenarbeit und auf Hinblick zukünftiger gemeinsamer Tätigkeiten, haben sich die Gruppen entschlossen, eine gemeinsame Gruppe mit nur einem Vorstand zu bilden, damit der administrative Aufwand kleiner wird.

Nun hoffen wir, für die insgesamt 48 Mitglieder eine Grundlage geschaffen zu haben, welche auch für die 30 Nachwuchstänzer der Kindergruppen ein solides Fundament für die Zukunft bedeutet.

Vorstand Trachtengruppe Wasen-Eriswil

Dr Samichlous chunt i d'Waudhütte

Am **Samstag, 6. Dezember**, kommt **ab 17 Uhr** der Samichlaus mit dem Schmutzli in die vorweihnachtlich dekorierte Waldhütte Eriswil. Begleitet werden sie von ihrem Esel, welcher den grossen Sack mit den vielen Päckli sowie das dicke Samichlausbuch trägt. Bei der Waldhütte angekommen darf der Esel genüsslich sein Heu fressen und sich ausruhen, während die beiden Männer drinnen an der Wärme gespannt auf die (hoffentlich) vielen Kinder warten.



Ein Feuer wird vor und in der Waldhütte brennen und eine gemütliche, heimelige Atmosphäre verbreiten. Aus seinem dicken «allwissenden Buch» liest dann der Chlous den Kindern vor, sei es etwas Gutes oder vielleicht auch etwas zum Mahnen. Wenn die Kleinen dann noch ein Värkli aufsagen können, freut ihn das sicher ganz besonders. Jedes Kind, ob gross oder klein, bekommt danach ein (Einheits-)Säckli.

Es ist zu hoffen, dass zu dieser Zeit schon Schnee liegt, denn das würde den Anlass erst perfekt in Szene setzen! Für alle Besucher stehen Knabbereien, duftender Glühwein, Tee und Kaffee bereit.

Interessierte Eltern können sich gerne bis am 1. Dezember 2014 beim Samichlaus anmelden unter: reitgaessler@bluewin.ch oder beim Muki-Team (Rahel Zehnder oder Caroline Röthlisberger), mit Zeitangabe und Anzahl Kinder. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Soll der Chlous dem Kind etwas Spezielles vorlesen, bitte den Text direkt ins E-Mail geben.

zäsingers – zäme singe

Seit Januar 2014 sind wir ein neuer Verein mit Sitz in Eriswil und wir möchten die Möglichkeit wahrnehmen, uns etwas näher vorzustellen.

Wir sind ein Chor mit 15 jungen Erwachsenen zwischen 19 und 35 aus den Regionen Emmental und Oberaargau. Unseren Ursprung haben wir in den Trachtengruppen Wasen und Eriswil. Schnell wurden wir aber durch weitere Singbegeisterte ergänzt. Es entstand ein buntgemischter Haufen und genau so abwechslungsreich sieht auch unser Repertoire aus. Es reicht von Volks- und Unterhaltungsliedern, über klassische und geistliche Lieder bis hin zu Liedern aus aller Welt, die wir a capella umsetzen.

Wir treffen uns 14-täglich im Schulhaus Eriswil zu einer Chorprobe und anschliessendem gemütlichem Beisammensein. Unser Können zeigen wir einerseits an einem eigenen

jährlichen Konzert, andererseits auch bei Auftritten an verschiedenen Anlässen wie Geburtstagen, Hochzeiten, Kulturveranstaltungen usw.

Herbstzeit – Basarzeit – Backzeit

Der Frauenverein wird am **Samstag, 8. November 2014**, am Altersheimbasar wieder einen Backwarenstand aufstellen. Der Erlös ist zu $\frac{2}{3}$ für das Altersheim und $\frac{1}{3}$ für den Frauenverein bestimmt. Wir sind dankbar, wenn wiederum viele von euch beim Backen mithelfen. Gerne nehmen wir Züpfli, Brot, Cakes, Bretzeli, Waffeln, Schlüferli, Schenkeli usw. entgegen. Das Gebäck kann am Samstag, 8. November, ab 9 Uhr bei unserem Stand im Altersheim abgegeben werden. Anmeldung der Backware bitte bis Mittwoch, 5. November, bei der Präsidentin Renata Mathys, Tel. 062 966 16 08.

Vortrag «Die Arbeit der Naturärztin»

Wer kennt sie nicht, die Wechseljahresbeschwerden wie Schlafstörungen, Gemütsschwankungen, Wallungen... Für jede Art von Beschwerden gibt es die passende Heilpflanze. Judith Ruch, kant. appr. Naturärztin aus Eriswil stellt ihre Arbeit vor und zeigt praktische Anwendungen zum Thema «Die Hormonphasen der Frau».

Wir freuen uns, Sie am 3. November 2014 um 20.00 Uhr im Mehrzweckraum begrüßen zu dürfen. Der Vortrag ist für Sie kostenlos.

Frauenverein Eriswil



Öffentliche Toilette Bahnhofplatz

Durch den Umbau der Landi sowie der Eröffnung des Blumenladens Blütencharme wurde die öffentliche Toilette beim Bahnhofplatz verschoben. Der Eingang zur neuen öffentlichen Toilette befindet sich beim früheren Posteingang.

Brandprävention

■ Versteckt sich ein Elektrobrandmonster in Ihrem Haus?

Haben Sie gewusst, dass Brände am häufigsten durch Elektrizität verursacht werden? Die Hausexperten der Gebäudeversicherung (GVB) haben wertvolle Tipps, wie Sie Elektrobrandmonstern den Garaus machen und sich vor Feuer schützen können.

Über ein Drittel der durchschnittlich mehr als 3000 jährlichen Brände im Kanton Bern werden durch Elektrizität ausgelöst. Die gefährlichen Elektrobrände entstehen oft durch fehlerhafte Geräte, Eigenkonstruktionen oder defekte Installationen und verursachen häufig gravierende Gebäudeschäden. Im schlimmsten Fall kosten sie sogar Menschenleben.

Mit den Präventionstipps der GVB-Hausexperten können Sie Ihr Hab und Gut vor den Feuermonstern schützen:

- Kombinieren Sie niemals mehrere Mehrfachstecker miteinander
- Rollen Sie Kabelrollen bei Gebrauch immer vollständig ab
- Lassen Sie selbst konstruierte Elektroinstallationen von Fachleuten prüfen
- Achten Sie auf eine ausreichende Belüftung von Elektrogeräten
- Halten Sie Elektrogeräte von brennbaren Materialien fern
- Entsorgen Sie veraltete oder defekte Geräte oder Installationen oder lassen Sie sie von Fachleuten reparieren
- Jeder Haushalt sollte mindestens einen Feuerlöscher, eine Löschdecke und einen oder mehrere Rauchwarnmelder besitzen

Umfassende Präventionstipps finden Sie unter www.gvb.ch/brandschutztipps.

Ambulante Beratungsangebote für Jugendliche und deren Umfeld

Ab dem 1. Januar 2015 wird im Auftrag der Gesundheits- und Fürsorgedirektion die ambulante Beratung und Therapie des Contact Netz in die Berner Gesundheit integriert. Damit bieten wir künftig alle ambulanten Angebote auch für Jugendliche an.

Jugendliche und deren Angehörige sind oft nicht mehr in der Lage, Suchtprobleme aus eigener Kraft zu verändern. Scheuen Sie sich nicht, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Rufen Sie uns an und vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Informationsgespräch. Unser Angebot ist kostenlos. *Berner Gesundheit. Bahnhofstrasse 90, 3400 Burgdorf. Tel. 034 427 70 70, E-Mail: burgdorf@beges.ch*

Inserate in der NEZ

Möchten auch Sie in der NEZ ein Inserat schalten lassen? Gerne nehmen wir auf der Gemeindeverwaltung Ihren Inserateauftrag entgegen. Den Inserateauftrag, die Preisliste sowie die Richtlinien können auf der Gemeindeverwaltung bezogen oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

Geburten

Name, Vorname	Geburtsdatum	Eltern
Burger Jan	29.06.2014	Burger Andreas und Barbara
Schüpbach Nicole	13.07.2014	Schüpbach Martin und Irène
Ellmauthaler Roman Matthias	06.08.2014	Ellmauthaler Helmut und Christine
Eymann Sarah	17.09.2014	Eymann Adrian und Manuela

Todesfälle

Name, Vorname	Adresse	Todesdatum
Heiniger Friedrich	Hauptstrasse 60	27.08.2014
Heiniger Otto	Hitzenberg 25	02.09.2014
Eichenberger Gertrud	Gass 4	18.09.2014

Humor

Zwei Freundinnen sitzen im Café. Die eine erzählt: «Mensch, gestern war ein Stromausfall im Warenhaus. Ich habe zwei Stunden im Lift gesteckt!» Die andere stöhnt: «Und ich, ich habe zwei Stunden auf der Rolltreppe gestanden!»

Datum	Anlass	Veranstalter	Ort
-------	--------	--------------	-----

> november 2014

1.	Herbstübung	Feuerwehr	Schulareal
3.	Frauen- und Mütterabend	Frauenverein	MZR
4.	Zumba	Damenturnverein	Turnhalle
8.	Herbstbasar	Altersheim	Altersheim
8./9.	Lotto	Ornithologischer Verein	MZH
9.	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeinde	Kirche
12.	Sprechstunde	Gemeinderat	Gemeindehaus
21./22.	Herbstkonzert	Musikgesellschaft	Kirche
22.	Heimatabend	Trachtengruppe	MZH
30.	Abstimmung	Gemeinde	GS

> dezember 2014

1.	Adventsfeier	Frauenverein	MZR
3.	Gemeindeversammlung	Gemeinderat	MZR
5.-7.	Weihnachtsmarkt	Landi	Landi
9.	Seniorentreffen	Kirche	MZR
10.	Sprechstunde	Gemeinderat	Gemeindehaus
12.-19.	Reservation Weihnachtsfeier	Schule	Schulareal
16.	Schlusshöck	Jodlerchörli	MZR

> januar 2015

6.	Ortsdelegiertenversammlung	Gemeinde	Bären Eriswil
13.	Spielnachmittag	Frauenverein	MZR
17.	Raclette-Abend	Trachtengruppe	MZR
30.	Ehrungen	Gemeinde	MZW
31.	Konzert und Theater	Männerchor	MZH

form-art



Wechsler Niklaus · 4952 Eriswil · 062 966 25 30

Ihre Schreinerei im Dorf

Massivholzmöbel · Küchen
Türen · Schränke · Tische
Betten · Innenausbau



Wichtige Telefonnummern Gemeinde Eriswil

Sanität	Notruf	144
Polizei	Notruf	117
Polizeiposten Huttwil		062 390 78 41
Feuerwehr	Notruf	118
Feuerwehrkommandant, Hans Peter Ruch		062 966 11 45 079 814 12 57
Vergiftungsnotfälle		145
REGA		1414
Arzt: Dr. Heinz Rothenbühler		062 966 16 16
Spital SRO AG, Gesundheitszentrum Huttwil		062 959 61 61
Spital Region Oberaargau, Langenthal		062 916 31 31
Spitex Oberes Langetental		062 959 50 70
Altersheim Leimatt AG, Eriswil		062 957 11 11
Wildhüter		0800 940 100
Postagentur / Landi		062 966 00 11
Gemeindeverwaltung Eriswil		062 959 50 00
Schule Eriswil		062 966 11 52
Pfarramt		062 966 18 81
Rotkreuz-Fahrdienst Wyssachen-Eriswil, Therese Wittmer (Einsatzleitung)		062 966 12 39

Impressum

NEZ – Neue Eriswiler Zeitung • Nr. 4 | Oktober 2014

Offizielles Informationsorgan der Einwohnergemeinde Eriswil

Herausgeber: Gemeinderat Eriswil

Redaktion: Gemeindeverwaltung Eriswil

Auflage: 630 Exemplare

Verteiler: Alle Haushalte der Gemeinde Eriswil
und Abonnenten

Erscheinung: 4x jährlich

**Layout, Satz
und Druck:** Druckerei Schürch AG
4950 Huttwil

Redaktionsschluss Nr. 1 | Januar 2015: 9. Januar 2015